

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 11

Samstag, 26. Jänner 1901

40. Jahrgang

Sieg bei den Gemeinderathswahlen.

Mit erheblicher Stimmenmehrheit giengen die Bewerber der deutschbürgerlichen Parteien im 3. Wahlkörper als Sieger hervor, was in erster Linie der musterhaften Parteidisziplin zu danken ist, denn es wurden nicht weniger als 656 gleichnamige Stimmzettel für die deutschen Candidaten abgegeben und dadurch der Sieg gesichert. Von 1669 Wahlberechtigten des dritten Wahlkörpers erschienen 1175, d. i. 70 v. H., während bei der Wahl am 19. November nur 62 v. H. ihr Wahlrecht ausübten. Von den abgegebenen Stimmen entfielen auf die deutsche Liste, u. zw. auf die Herren Hans Schramke, Südbahnofficial, 684; Anton Kracker, Hausbesitzer, 683; Leopold Kralik, Buchdruckereibesitzer, 683; Alois Mayer, Kaufmann, 683; Johann Meißl, Südbahnbeamter, 681; Franz Schosteritsch, Gastwirt und Hausbesitzer, 681; Max Wolfram, Drogueuhändler, 681; Josef Wurzer d. Ae., Fleischaugermeister, 679; Christoph Futter, Anstreichermeister, 668; Johann Winkler, Hausbesitzer, 663 Stimmen. Schon diese niedrigste Zahl von 663 bedeutet eine Mehrheit von 146 Stimmen über die höchste Stimmenzahl (517), die auf gegnerischer Seite erreicht wurde, während die höchste auf deutscher Seite erreichte Zahl (684) jene der Socialdemokraten um 167 übersteigt. In der Minderheit blieben die socialdemokratischen Bewerber: Johann Krainer mit 517, Franz Roschanz mit 508, Rudolf Krupka mit 491, Josef Hampel mit 492, Karl Dobetschar mit 490, Dr. Rudolf Rauch mit 496, Martin Musel mit 492, Wenzel Pronovský mit 490, Georg Lendler mit 492 und Andreas Betonia mit 490 Stimmen. Je 1 Stimme entfiel auf Dr. Mally, Gustav Pirchan und Anton Riffmann, 2 Stimmen auf Herrn Polegg, im ganzen waren 33 Stimmen zerplittert.

Bei der letzten Wahl waren im ganzen 1038, bei der jetzigen 1175 Wähler an der Urne erschienen und es ist zweifellos, daß die 137 Stimmen, die diesmal mehr abgegeben wurden, den deutschen Parteien zugute kamen, ebenso gelangten mehr Vollmachten in richtige Hände, was der zielbewußten Agitation, die durch die Herren Dr. Glanschnigg und Havlicek mit großer Aufopferung geleitet wurde, zu danken ist. Der schöne Sieg ist umso bedeutsamer, als die Socialdemokraten in den Slovenisch-Clericalen Verbündete fanden, ja selbst Geistliche traten für die rothe Internationale ein. Die Zusammensetzung unseres Gemeinderathes ist nun folgende: 1. Wahlkörper Dr. Johann Schmiderer, Johann Bancelari, Dr. Heinrich Vorber, Anton Göß, Karl Pfirmer, Dr. Amand Raf, Ing. Josef Ködl, Franz Girstmahr (neu), Lehrer Karl Schmidl (neu), Dr. Gottscheber (neu); 2. Wahlkörper: Alexander Nagy, Dr. Arthur Mally, Josef Leeb, Dr. Raimund Gröbal, Kaufmann Karl Schmidl, Franz Bernhard, Dr. K. v. Britto, Franz Neger (neu), Franz Havlicek (neu), Director Ed. Schmid (neu); 3. Wahlkörper: Christof Futter, Alois Mayer, Anton Kracker (neu), Leopold Kralik (neu), Johann Meißl (neu), Hans Schramke (neu), Franz Schosteritsch (neu), Johann Winkler (neu), Max Wolfram (neu) und Josef Wurzer (neu). Es ziehen also insgesammt 14 neue Gemeinderäthe in die Gemeindevertretung ein, die sich gewiß in die Verhältnisse rasch einleben und mit den altbewährten Gemeindevertretern zum Wohle der Stadt und deren Bevölkerung ersprießlich wirken werden. Der mit Anspannung aller Kräfte errungene, freilich glänzende Sieg soll uns aber nicht für die Zukunft in Sicherheit wiegen; es möge getrachtet werden, mit der Bevölkerung in stetem Contacte zu bleiben, was durch Versammlungen in abschließenden Zeitperioden geschehen kann, dann werden wir die Fäden nie aus der Hand verlieren und stets unseren Gegnern erfolgreichen Widerstand leisten können.

Das englische Königthum.

Das am 22. Jänner erfolgte Hinscheiden der hochbetagten Königin Victoria und die Bestiehung des englischen Thrones durch König Eduard VII. lassen in Verbindung mit der Bedeutung, die jeder Thronwechsel an sich hat, die Stellung des englischen Königthums in dem mächtigen Insellande und in der ganzen Welt in den Vordergrund des politischen Interesses treten. Doch muß man gleich sagen, daß in England, wenn sich dort nicht gerade die innere und äußere Lage scharf zugespitzt hat und Seiner Majestät allergetreueste Oppositionspartei nicht Ursache und Gelegenheit findet, die politische Macht an sich zu reißen, ein Thronwechsel geringere Bedeutung hat, als in irgend einem anderen Lande, das von einem Monarchen regiert wird. Die englische Nation ist politisch das ausgereifteste und erfahrenste Volk der ganzen Welt, denn der Kampf um die bürgerliche Freiheit und die Mitwirkung an der Gesetzgebung und Regierung begann in England schon vor fast vierhundert Jahren unter König Karl I., der von dem puritanischen Oppositionsführer Oliver Cromwell in langwierigen Kämpfen 1649 gestürzt wurde. Schon damals bekam England eine durchaus demokratische Regierungsform mit einem Lord Protector an der Spitze. Aber die wüthende Oppositionslust und die leidenschaftliche Uneinigkeit der Parteien führte schon 1660 zur Zurückberufung des Königs Karl II., des ältesten Sohnes des Königs Karl I., unter General Montks Einfluss. Die alte unbeschränkte königliche Macht ist aber trotz mancher Kämpfe der Stuarts niemals in der alten Weise in England wieder eingeführt worden, England hat sich vielmehr als erste constitutionelle Monarchie mit durchaus parlamentarischer Regierung entwickelt, ja viele Staatsrechtslehrer und Politiker sagen sogar, England sei eine Demokratie mit kö-

Nach Australien.

Von G. Weindorfer, Melbourne.
(Schluß.)

Morgen ist also Pfingsten. Ja, wenn ich zuhause gewesen wäre, wüßte ich was ich gethan hätte, da aber auf hoher See blieb mir nichts übrig, als sich wie nach einem Uhrwerk zur bestimmten Stunde wieder schlafen zu legen, was aber diesmal nicht recht gehen wollte, denn noch zu frisch war die Erinnerung an solche Festtage der Heimat, als daß man ganz gleichgiltig darüber hinweggehen hätte können. Zudem begann es auch einmal wieder lustig zu schaukeln, diesmal aber nicht von rechts nach links, sondern von oben nach unten und umgekehrt, denn wir hatten Wind von vorne. Gleich als drückte mich eine unsichtbare Gewalt an allen Theilen des Körpers gleichzeitig, fest, fest nieder, um im nächsten Momente wieder sich fast schwebend über seinem Bette zu fühlen, unter solch ähnlichen Gefühlen verstrich die Nacht, bis ich erwachte. „Köne se ach nit schlofe, dds tobt jo fürchterlich drause“, ertönte es vom Bette des biedereren Schwaben zu mir herüber. Huist, Huist schlugen die Wogen gegen die fest verschraubte Luke, mit einemmale alles verdunkelnd; so gieng es fort in kurzen Zwischenräumen. Das mußte ich mir von Deck ansehen, und mich an allem nur Erfassbaren haltend, kletterte ich empor. Nun konnte ich begreifen, warum es mit dem Schlafen so schlecht gieng.

So weit das Auge trug, wälzten sich die weißschäumenden ungeheuren Massen heran. Der

Wind heulte dabei und jagte den feinen Staub der Wellen wie einen Regen über die See hinweg. Das arme Schiff aber ächzte hindurch, manchmal grub es sich tief mit seiner Nase in die schäumenden Fluten, dann aber stieg es auch wieder triefend und sich ordentlich schüttelnd in die Höhe und sprang auf die nächste Woge, als ob es den Kampfplatz erst einmal übersehen wollte, ehe es den Kampf gegen die unermüdblichen Feinde aufs neue beginne.

Die Feiertage verstrichen sehr langweilig und hätte sich die Küche an diesen beiden Tagen nicht durch eine ganz besonders reichhaltige Speisekarte auszeichnen, wahrlich man hätte es nicht gefühlt, daß es solche Feiertage gewesen. Bearbeitet wurde natürlich wie an jedem anderen Tage und ein Marburger Gremium, um die Sonntagsruhe hier durchzuführen, war eben leider auch nicht da.

Der Morgen des 5. Juni traf mich schon sehr früh auf Deck, denn heute sollte ich nun mit dem Anlaufen von Fremantle australischen Boden schon zu sehen bekommen. Die vor der Einfahrt in den Hafen überaus klippenreiche See mußte unter Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln, zu unserem Aerger sehr langsam vollzogen werden, ja, manchmal wurde sogar stillgehalten, Lotse, Doctor und weiß Gott wer noch alles mußte erwartet werden. Endlich mit Tagesanbruch bekamen wir die, durch die in ihrem Hinterlande befindlichen Goldfelder so rasch emporgewachsenen Hafenstadt Fremantle in Sicht und um 7 Uhr morgens erreichten wir die Pier.

Das war nun ein wunderliches Gefühl, mit dem ich in Australien ans Land sprang. Alles was

verkehrt und sonderbar ist, gewöhnt man sich den vielen Beschreibungen nach, die uns darüber von Kindheit an vorkommen, unter dem Namen Australien zu denken und man mochte gleich beim ersten Ansprung schon über die Häuser, die ja ebenso, wie in jeder anderen civilisirten Stadt, hinwegschauen können, um nur die jedenfalls dahinterliegenden Sonderbarkeiten zu entdecken.

Känguruh — schon der Name hat einen gewissen Zauber — Schnabelthier und Bäume, die ihre Rinde abwerfen; für den gerade von Europa Kommenden auch noch die verkehrten Jahreszeiten, das alles sind Sachen, an die man gerade nicht bestimmt denkt in diesem Augenblicke, deren Bild uns aber in einer verworrenen Masse — Köpfe nach unten natürlich, denn Australien ist zu Europa ja Antipode — vorschwebt. Es hat dabei einen ganz eigenen Reiz, nur allein einen fremden Erdtheil betreten zu haben, so sehr aber der Mensch mit seines Herzens innersten Fasern an dem eigenen Heimatlande hängt, so sehr wünscht er doch ein anderes zu sehen, um sich eben wieder zurücksehnen zu können.

Romantik bietet Fremantle, wie alle australischen Städte, nur ungemein wenig, denn wenn an irgend einem Orte der Welt ein reines unverkältes Geschäftsleben herrscht, so ist es hier. Pfunde und Schillinge sind die einzigen Worte, die wie eine magische Formel die Züge der den Fremden umgebenden, gleichgiltigen Gesichter zu beleben vermögen und während bei den geschäftigen, speculierenden Kaufleuten die Schillinge zu Pfunden werden, zeigte sich bei uns ein gerade entgegenge-

niglicher Spitze. In England hat nämlich nicht nur das Parlament in seinen beiden Häusern, sondern eigentlich das Unterhaus, das ist das Haus der gewählten Volksvertreter, die politische Macht, denn wenn wegen einer Gesetzesvorlage in England das Parlament, bezw. das Unterhaus aufgelöst wird und die Neuwahlen ergeben wiederum eine Oppositionsmehrheit, so zieht der Regel nach die englische Regierung den Antrag zurück, oder es gehen die Minister. Es hat sich dadurch in England die Regierungsmaschine in sehr glatter und praktischer Form entwickelt, denn wenn auch die Parlamentsmehrheit in England die politische Macht hat, so sichert doch die englische Krone dem Lande die politische Ruhe und Stetigkeit, die Autorität und Loyalität der Regierungsmassregeln. Initiative, eigenen großen, maßgebenden Willen könnte das englische Königthum aber nur dann ausüben, wenn der König selbst ein großer Staatsmann, Diplomat und Feldherr wäre, wie es Wilhelm von Oranien war, der als Gemahl der Königin Marie von England, den englischen Thron als König Wilhelm III. bestieg und 1688 bis 1702 eine ebenso einflussreicher als erfolgreicher Herrscher Englands war. König Wilhelms III. genialer Scharfblick hat sowohl England im Innern durch die feste Begründung der politischen und religiösen Freiheiten, als auch nach außen durch die Vernichtung der französischen Uebermacht erst wirklich groß und stark gemacht. Dafs König Eduard VII. mit eigener Initiative in die Welthändel eingreifen wird, ist nicht zu erwarten, vielmehr dürfte er, wie dies jetzt der Fall war, den Ministern und dem Parlamente die Regierungschäfte überlassen.

Politische Umschau.

Inland.

— Die erste Sitzung des Herrenhauses findet am Donnerstag, den 31. d. um 1 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung statt: Vorstellung des Präsidiums, Erklärung der Eröffnung der Sitzung, Bestellung der Schriftführer, Mittheilung des Einlaufes, Wahl von sechs Verificatoren, Wahl von je neun Mitgliedern in die ständige politische Commission, in die ständige juristische Commission und in die ständige finanzielle Commission.

— Mittheilungen, die der „N. Fr. Pr.“ aus Graz zugehen, stellen in Aussicht, dafs die Leitung der deutschen Volkspartei in Steiermark darauf dringen werde, dafs die Deutsch-Radicalen zum Eintritt in die deutsche Gemeinbürgerschaft aufgefordert werden. Von dieser Seite wird auch der Versuch unternommen werden, einen engeren Verband zwischen der deutschen Volkspartei, der deutschen Fortschrittspartei und den Deutsch-Radicalen herzustellen, dem sich die Christlich-Socialen und der verfassungsg-

festes Phänomen. Mit meiner Gesellschaft von Colombo beschlofs ich auch dahier den Tag zu verbringen und nachdem wir ein ganz miserables Frühstück für 1 Schilling (1 K 20 h) eingenommen, unternahmen wir einen Ausflug nach dem nahe gelegenen Busch. Aber die Gegend sah trostlos aus. Die Gummibäume, an und für sich und in den besten Verhältnissen traurige Gewächse, standen trübselig in der Dürre, die alles umgab und raffelten mit den langen, trockenen, lanzettförmigen Blättern. Und das war das australische Paradies, von dem ich so unendlich viel gehört und gelesen. Zu anderer Jahreszeit sollten diese Flächen zwar das schönste Gras tragen und bedeutende Viehherden ernähren, allein jetzt lagen sie in trauriger, trostloser Dürre da und die Klüfte standen verzweifelt zwischen den trockenen Gumbäumen und lauten in Gedanken lang verdaute Speisen wieder.

Am Nachmittag besuchten wir den Leuchthurm, dessen Felsen, auf dem er steht, etwa 31 m über der Oberfläche der See liegen mag. Die Aussicht von hier über das stille Meer ist wahrhaft reizend und die tiefblaue See zeigt von dieser Höhe herankommende Schiffe mit ihren weißschimmernden Segeln in großer Ferne.

In angenehmer Gesellschaft und mit dem Neuen, das mich überall umgab, verging mir der Tag übrigens ungemein rasch und kaum wieder an Bord, verließen wir 8 Uhr abends wieder den Hafen, diesmal aber weniger entzückt als von Colombo.

Mag es nun das bald bevorstehende Ende der Reise oder der damit immer näher rückende Zeitpunkt, an dem ich in ein unbekanntes, mir ganz

treue Großgrundbesitz in loserer Form angliedern könnten. — Hierzu bemerkt das „Grazzer Tagblatt“: Wenn man aber diesem Gedanken in der „N. Fr. Pr.“ die Form gibt, dafs der Anschluß der Schönerer-Gruppe an die „Deutsche Gemeinbürgerschaft“ als dringlich erklärt werde, so ist das deshalb einzuschränken, weil das Schlagwort „deutsche Gemeinbürgerschaft“ im parlamentarischen Sprachgebrauch gleichbedeutend geworden ist mit der „Deutschen Clubobmänner-Conferenz“, die bis zur Auflösung des Abgeordnetenhauses bestand und in der die „gemäßigten“ Parteien die Mehrheit innehatten. Da an das Wiederaufleben dieser Institution jetzt nicht mehr zu denken ist, könnte der Gebrauch des Terminus Mißverständnisse erzeugen.

— Dem Projecte des Abg. Dr. Beurle, eine deutsche Gemeinschaft bis zu den Clericalen zu activieren, steht, wie wir bestimmt annehmen dürfen, die steirische deutsche Volkspartei mehr als skeptisch gegenüber, und zwar nicht bloß, weil die Durchführbarkeit so gut wie ausgeschlossen erscheint, sondern auch, weil für jede Verbindung, die die nationalen Parteien eingehen sollten, nicht bloß das Ideal, sondern vor allem auch die Frage nach dem praktischen Nutzen oder Schaden für die nationale Actionsfähigkeit maßgebend sein muß.

Ausland.

— Das Verhältnis zwischen König Alexander und König Milan verschärft sich, wie aus Belgrad geschrieben wird, immer mehr. Bei der Ueberreichung der Adresse durch die Skupschina-Deputation sagte König Alexander wörtlich: „Die Namen der Männer des früheren Regimes werden in der Geschichte Serbiens mit schwarzen Lettern verzeichnet sein. Von heute beginnt eine neue Aera und ich rechne ihren Anfang vom 8. Juli des vorigen Jahres, wo ich mich vollständig von jedem Einflusse emancipiert habe und der alleinige Herr und König im Lande geworden bin. Als ich am 11. October 1897 mein Programm aufstellte, hat sich mir König Milan mit seinen Leuten angeboten, dieses Programm durchzuführen. Um ihnen zu zeigen, wie unfähig sie sind, dieses Programm durchzuführen, habe ich sie geduldet, aber nachdem sie sich auch als illoyal erwiesen haben, so habe ich sie beseitigt und alles, was sie im Interesse des Landes gethan zu haben behaupteten, hat sich als erlogen erwiesen, wie Sie und ich und das ganze Land sich überzeugt haben.“

— Aus dem Regierungsbezirk Merseburg wurden vierzehn österreichische Staatsangehörige als lästig ausgewiesen.

— Nach Berichten aus Constantinopel sind dort jüngst zwei Circuläre jungtürkischer Provenienz verbreitet worden, deren eines die Unterschrift „Ottomanisches Comité für Einheit und Fortschritt“, das andere den Stempel „Freisinniges ottomanisches Central-Comité“ trägt.

fremdes Leben treten werde, gewesen sein, die Arbeit an Bord, zum Glück war nicht mehr viel, sagte mir nicht mehr zu und so sehr ich den Zeitpunkt meiner Abreise herbeisehnte, so sehr wünschte ich mir nun das baldige Ende der Fahrt.

Udelaide liefen wir am 11. vormittags an, doch blieb ich diesmal an Bord, da wir sehr weit ab von der Küste lagen und die übrigen auch vom Ufer entfernt liegende Stadt nicht viel des Interessanten bieten soll. Froh war ich daher, als wir nachmittags 5 Uhr wieder in See stachen, denn wie schon zuvor erwähnt, gehört ein Aufenthalt an Bord im Hafen gerade nicht zu den angenehmsten Dingen.

Die merkwürdigste Farbe, die ich je am Himmel gesehen habe, hatten Wolken und Firmament an diesem Abend bei Sonnenuntergang. Einzelne Wolken und ein Theil der Luft waren grün, wirklich hellgrün und schatteten nach Osten zu schwächer und schwächer ab, während die südlich und nördlich davon stehenden Wolken die herrlichste, strahlende Lilafarbe annahmen, die als die Sonne tiefer und tiefer sank, in ein purpurroth übergingen, während die der Sonne am nächsten stehenden unter deren Strahlen wie Gold erglänzten. Ich habe nie herrlichere, aber auch nie unnatürlichere Farben bei einem Sonnenuntergang gesehen.

Die letzten Stunden der Reise nahen nun heran (denn einen, während der Fahrt gefaßten Plan, nach Sydney und von dort nach Queensland weiter zu reisen, gab ich auf). Was werden die kommenden Tage bringen, was soll jetzt mit mir geschehen? Ich muß gestehen, so sehr ich immer

In letzterem Circulär wird eine Aenderung des gegenwärtigen Regime als unbedingt nothwendig bezeichnet. Die beiden Circuläre, welche zu Gerüchten von einem beabsichtigten jungtürkischen Handstreich in Constantinopel Anlaß gaben, sollen in hohen türkischen Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen haben; Kenner der Verhältnisse sind jedoch überzeugt, dafs die jungtürkische Partei nicht in der Lage sei, einen Anschlag auszuführen und dafs daher den erwähnten Circulären keine reelle Bedeutung beizulegen sei.

— Große Sensation ruft in Warschau eine in den letzten Tagen bekanntgewordene Spionage-affaire hervor. Acht deutsche Reichsangehörige wurden wegen Spionage verhaftet und nach durchgeführter Untersuchung auf administrativem Wege nach Sibirien verschickt. Mit dieser Spionageaffaire steht auch die plötzliche Abberufung des deutschen Consuls in Warschau in Verbindung. In russischen Kreisen wird versichert, die Regierung habe Kenntnis davon, dafs Deutschland ein vorzüglich organisiertes Spionagenetz über ganz Rußland-Polen, Litaunen und Wolhynien ausbreitet habe.

— Der deutsche Reichstag erledigte in erster Lesung die Vorlage, betreffend die Versorgung der Kämpfer in China und ihrer Hinterbliebenen. Die Redner der verschiedenen Parteien stimmten der Vorlage zu und gaben ihrer lebhaften Befriedigung über die vom Reichskanzler Grafen Bülow angekündigte bessere Versorgung der Veteranen aus den Jahren 1864, 1866 und 1870 Ausdruck, welche ein Redner die schönste Feier des preußischen Königsjubiläums nannte.

Tagesneuigkeiten.

(Ein neues Heilblut gegen den Krebs.) Ein Professor der Schule für militärische Medicin in St. Petersburg, Wlaeff, der schon seit zwei Jahren am Pasteur-Institut in Paris arbeitet, ist in seinen Untersuchungen über die Entstehung der Krebskrankheit neuerdings zu Schlüssen gelangt, die nicht nur an sich als ein Fortschritt zu bezeichnen sind, sondern vielleicht auch zu einer mehr erfolgreichen Behandlung dieses tückischen und stetig weiter um sich greifenden Leidens führen werden. Der Forscher hat zunächst die Ueberzeugung gewonnen, dafs die Ansicht mehrerer italienischer Gelehrter, derzufolge die Erregung der Krebsgeschwulst auf einen kleinen Pilz aus der Gruppe der Blastomyceten (Keimpilze) zurückzuführen wäre, zu Recht besteht. Es ist ihm gelungen, in den Geschwülsten solche Pilze zu entdecken, durch deren Ueberimpfung in gesunden Thieren unzweifelhaft krebige Schwellungen besonders von dem Charakter der sogenannten Sarcome (Fleischgeschwülste) erzeugt werden konnten. Wlaeff hat aus diesen Keimen ein Serum bereitet, das in den geimpften

und immer und dies besonders in den letzten Stunden daran gemahnt wurde, der Mensch sucht sich einmal unangenehme Dinge aus dem Kopfe zu schlagen und was lag daher näher, als dafs ich mich dem veranstalteten Abschiedsfeste anschloß, um wenigstens auf kurze Zeit zu vergessen. Aber es wollte nicht recht gehen, aus so vollem Herzen konnte ich mich diesmal dem fröhlichen Treiben an Bord nicht mehr anschließen.

Der Morgen des 13. Juni traf uns schon in der Hobsons-Bai, um 10 Uhr bekamen wir Williams-town, eine der vielen Vorstädte Melbournes in Sicht und um 11 Uhr endigte somit die genau 35 Tage dauernde Reise mit dem Anlegen des Schiffes an der Pier von Port Melbourne. So betrat ich denn das Ufer des verheißungsvollen Landes, aber mit einem Gefühle, das mich sehr an die ersten Tage der Reise gemahnte; unter solch ähnlichen, doch gewifs nicht sehr angenehmen Umständen wird mir mein erster Aufenthalt wohl blühen und wenn ich nie Bedenken ob meines Schrittes hatte, diesmal half nichts, traten sie mächtig an mich heran, doch die Sache war einmal begonnen und nun hieß es einfach in den sauren Apfel beißen und die Suppe ausessen, die man sich eingebrockt hat. Doch auch jetzt zeigte sich mir mein Glückstern hold und nach kaum einwöchentlichem Aufenthalte konnte ich, was hundert anderen nicht gleich gelingen will, mit einer meinem Berufe entsprechenden Thätigkeit meine australische Laufbahn beginnen.

Thieren die Entwicklung der Geschwulst zum Stillstand bringt und sie in Zerfetzung überführt. Auch beim Menschen scheint dieses Heilmittel beachtenswerte Erfolge zu gewähren. Die Impfung damit ruft eine vorübergehende starke Reaction mit Fiebererscheinungen hervor, wobei fürs Erste der Umfang der Geschwulst zunimmt und übrigens auch der Gehalt des Blutes an weißen Blutkörperchen steigt. Zwei Tage später dagegen wird die Geschwulst kleiner und zwar in dem Maße, daß bei mehreren Kranken eine bis dahin der Operation unzugängliche Geschwulst nach sechs Einspritzungen endgiltig operiert werden konnte. An der Zuverlässigkeit dieser Nachricht ist nicht zu zweifeln, da sie dem „Neuen Wissen“ direct von einem Mitarbeiter des Institut Pasteur zugegangen ist, dagegen bemerkt dieser mit der überall nothwendigen Vorsicht, daß ein abschließendes Urtheil erst nach weiteren Versuchen und Beobachtungen möglich sein wird. Fälle völliger Heilung allein durch das Serum hat Professor Wlaeff bisher noch nicht beobachtet, sondern nur solche erheblicher Besserung. Die wichtige Frage, die jetzt zu lösen bleibt, ist die: Wirkt das Serum auf den Krebs und die ihn erregenden Keime unmittelbar oder nur mittelbar ein? Man kennt mehrere ansteckende Krankheiten, bei denen das Blutserum an sich eine Besserung herbeizuführen vermag, z. B. bei dem Ausmaß. Zur Bekämpfung des Krebses selbst sind bereits mehrere Arten von Heilblut mit mehr oder weniger Aussicht auf Erfolg versucht worden, so von Emmrich, Fehleisen, Johnson u. a., die einen Rückgang der Geschwülste nach Einspritzung mit einem aus Streptokokken bereiteten Serum beobachtet haben. Professor Wlaeff fordert die Ärzte zu Versuchen mit seinem Krebsheilblut auf, indem er für dessen Unschädlichkeit einsticht. Erst eine größere Zahl von Versuchen wird über dessen Wert oder Unwert entscheiden können.

(Die Londoner Westminster-Uhr.) Eine der kunstreichsten Uhren der Welt ist die Westminster-Uhr in London. Sie bedurfte vor einiger Zeit der Reparatur und es erforderte viel eingehendes Studium und Erfindertalent, einige der Mängel zu beheben. Wie wir einer diesbezüglichen Mittheilung des Patent-Anwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, dürften die bei der Construction dieser Uhr gewonnenen Erfahrungen auch bald bei modernen Constructionen Verwendung finden. Der Schacht, in welchem das Gewicht dieser Uhr sich beweigt, ist 58 Meter tief und das Gewicht selbst wiegt 1 1/2 Tonnen. Der Hammer, der auf die Glocke schlägt und auf dieser einen klaren, weithin schallenden Ton erzeugt, wiegt 170 Kilogramm. Dabei arbeitet der Mechanismus mit solcher Präcision, daß das Schlagwerk der Uhr das ganze Jahr hindurch kaum um eine Secunde variiert.

(Amtsstil.) Zu ganz seltsamen Leistungen schwingt sich manchmal der k. k. Amtsstil auf. Unlängst wurde einer Kellnerin die Befugnis zum Verschleiß von Tabakfabrikaten entzogen, weil sie geschmuggeltes Rauchkraut verkaufte. Dies Urtheil begründete der betreffende Act der k. k. Finanzbezirksdirection damit, daß — man höre und entsehe sich — „die N. N. mit ausländischen Cigaretten unerlaubten Verkehr pflege...“

(Der Reinertrag des Tabakmonopols.) der im Jahre 1899 die Höhe von 135,190,612 K erreichte, war in den letzten 25 Jahren nahezu in steter Zunahme begriffen. Im Jahre 1899 betrug die Einnahmen 209,349,313 K, die Ausgaben 76,195,105 K, so daß sich ein Geldgarungsüberschuß von 133,154,257 K ergab, welcher mit Einrechnung von 2,036,404 K an Vermehrung der Activen den eingangs erwähnten Reinertrag von 135,190,612 K repräsentierte. Zur Verarbeitung gelangten in 30 Fabriken 377,178 Metercentner Tabakrohstoffe, von denen 127,024 Metercentner aus dem Auslande bezogen wurden. Die inländischen Fabriken erzeugten im Jahre 1899 1,314,727,951 Stück Cigaretten und 2,563,736,715 Stück Cigaretten, letztere um 120,883,565 Stück mehr als im Vorjahre, während die Stückzahl der erzeugten Cigaretten um 79,974,010 gegen das Jahr 1898 zurückgeblieben ist. Es wurden für 1,257,952,264 Stück verkaufte Cigaretten im Gesamtgewichte von 6,020,167 Kilogramm 85,597,551 K, für 2,596,844,288 Stück Cigaretten im Gesamtgewichte von 2,620,170 Kilogramm 40,471,353 K, also zusammen 126,068,904 K eingenommen, während für Rauchtabelle und Gespinnste im Gesamtgewichte von 223,477 Metercentner nur 62,051,384 K gelöst wurden. Der Erlös aus 1,342,090 Kilogramm verschiedener Schnupftabaksorten betrug 4,473,429 K. In den

letzten zehn Jahren ist der Tabakverbrauch um 15 Percent gestiegen, und betrug im Jahre 1899 durchschnittlich der Gelderlös 7,89 K per Kopf der Bevölkerung.

(Aberglaube in England.) Beim Tode der Königin Victoria hat auch der Aberglaube im Volke eine Rolle gespielt. Man erzählte sich, die greise Monarchin habe öfters gesagt, sie würde einmal im Monat Jänner sterben, wie der Prinz Heinrich von Vattenberg, der Gemal ihrer Lieblings-tochter Beatrice. Auch hieß es, die „schwarze Frau“ sei am Windsorfschloße erschienen, der wachhabende Lieutenant habe sie ganz deutlich gesehen. Einer Sage zufolge erscheint nämlich im Windsorfschloße die „schwarze Frau“. Es ist dies die von Elisabeth hingerichtete Maria Stuart. Sie schreitet langsam durch die Gänge und trägt das abgeschlagene schöne Haupt auf ihren eigenen Händen. Eine älterer Zeit entstammende Sage meldet auch, jedesmal, wenn am Stonehenge, dem merkwürdigen Steintempel ein Stein umfalle, sinke auch ein König ins Grab. Nun sind bei dem furchtbaren Sturme am 30. December thatsächlich zwei große Steine des Stonehenge umgestürzt, und wenige Tage danach hat Königin Victoria den verhängnisvollen Schlaganfall erlitten.

(Stürmische See.) Durch eine Sturmflut infolge eines Orkans kamen am 22. d. bei Hermsbolmen 34 Männer und 1 Frau um. Acht Häuser wurden von den Fluten fortgespült und 60 Boote sind untergegangen. Viele Personen sind infolge des ausgestandenen Schreckens erkrankt.

(Victoria) betitelt sich ein Gedicht von Ferdinand Wittenbauer, das im „Grazer Tagblatt“ veröffentlicht, formlich und inhaltlich gleich geblieben, Aufsehen erregte. Dasselbe lautet:

Nun hat der Tod Dich eingewiegt,
Ein größ'rer König ist gekommen,
Er hat die Siegreiche besiegt
Und ihr die Krone fortgenommen.

Wer eines Reiches Krone trägt —
Und sei er auch vor Schuld gefeit —
In dessen kurzem Namen prägt
Die Welt die Thaten seiner Zeit.

Victoria — Du warst kein Sieg!
Dich hat kein Schrei um Recht gerührt
In diesem jammervollen Krieg,
Den Freiheit mit der Habsucht führt.

Des Weibes Name klingt dem Sinn
Wie Friede, Mitleid, Güte, Huld —
Der Deine, todte Königin,
Bedeutet untillgbare Schuld.

Und gibt es dort ein Wiederseh'n,
Dann hülle nur ensetzt Dein Haupt, —
Ein todt's Volk wird aufersteh'n,
Dem Du sein gutes Recht geraubt!

Nun schläft Dein Leib in stolzen Mauern,
Der Purpur sank, es sank Dein Licht.
Dein Volk mag immer um Dich trauern —
Die Völker — nein, die trauern nicht.

(Tods Schlag in München.) In München wurde der Wirth des Café-Restaurants „Neuschwanstein“ in der Dachauerstraße bei einer Schlägerei von dem Ingenieur Josef Mühlbauer aus Preneth, im Bezirke Taus in Böhmen, erstochen; Mühlbauer selbst ist schwer verletzt.

(Wieder ein Diebstahl im Vatican.) Wie verlautet, ist im Vatican wieder ein großer Diebstahl entdeckt worden, der den Papst um so schmerzlicher berührt, als es sich diesmal um Kunstschätze handelt. Die vaticanische Polizei pflegt Erhebungen.

(Beamte als Räuber.) Der katholische Pfarrer Milewski in der an der russisch-litauischen Grenze gelegenen Ortschaft Krozie im Kreise Rowno hatte 12,000 Rubel zur Aufbewahrung übernommen, die für den Bau einer Kirche bestimmt waren. Am Mittwoch wurde der Pfarrer um 1 Uhr aus dem Schlafe geweckt und sechs verummumte Personen, die sich am Hausflur befanden, ersuchten ihn, er möge einen in der Nähe wohnenden sterbenden Arbeiter mit den Sterbesacramenten versehen. Als Pfarrer Milewski dieser Bitte entsprechen wollte und im Hausflur erschien, warfen ihm die Verummumten einen Strick um den Hals und forderten ihn dann auf, ihnen das aufbewahrte Geld auszuliefern. Der Pfarrer verlor in dieser kritischen Situation nicht die Geistesgegenwart. Er erklärte sich bereit, der Forderung zu entsprechen und

das Geld auszuliefern, führte die Strolche in ein Zimmer und öffnete dort die Lade eines Schreibtisches, in welchem sich das Geld befinden sollte. Anstatt des Geldes entnahm er der Lade jedoch einen geladenen Revolver und feuerte damit blitzschnell sechs Schüsse auf die Räuber ab; zwei derselben sanken, tödtlich getroffen, nieder, die andern ergriffen die Flucht. Einer der Getödteten wurde als der Bezirkshauptmann von Krozie, der andere als dessen Adjunct agnosciert. Es wird vermuthet, daß die vier flüchtigen Räuber gleichfalls Beamte der Bezirkshauptmannschaft seien. Diese Vermuthung wird dadurch bestätigt, daß der Pfarrer am nächsten Tage verhaftet wurde.

(Aus der guten alten Zeit des Münchener Durstes) erzählt der Münchener Spaziergänger der „Augsb. Ab.-Ztg.“ folgende hübsche Geschichte: Zu den trinkfestesten Männern des Hofbräuhauses gehörte auch der Advocat K. Der sprach eines Abends zur Kellnerin: „Kathi, was bin ich schuldig?“ — „Sie haben 14 Maß, macht 2 Mark 80 Piennig.“ Mit selbstgefälligem Säckeln meinte der Meistertrinker: „Ja geltens, so viel hat halt doch niemand?“ „O ja, sagte die Kellnerin, durt s'ht hinter im Eck s'ht einer, der hat 15 Maß.“ — „Was, den muß ich sehen, zeigen Sie mir den Herrn.“ Der Advocat gieng hin und fand als Nivalen seinen Sohn. „In den Armen lagen sich beide und weinten vor Schmerz und Freude“, das heißt, sie giengen noch in ein Weinhaus.

Eigen-Berichte.

München, 25. Jänner. (Volkszählung.) Unser Ort zählt nach der jetzigen Volkszählung 455 Einwohner gegen 412 im Jahre 1890. Davon sind 430 slovenischer und 25 deutscher Nationalität. Hiermit ist die Bevölkerung um circa 10 % gestiegen. Davon sind 131 Analphabeten; eine erschreckend große Zahl, wovon man aber folgerichtig Kinder bis 7 Jahre, deren es 99 gibt, in Abzug bringen muß, daher sind nur 32 Individuen des Lesens und Schreibens unkundig. An Nutzhieren gibt es 14 Pferde, 106 Rinder, 236 Schweine und 394 Geflügel.

Mürzzuschlag, 25. Jänner. (Volkszählung.) Nach dem Ergebnisse der heute beendeten Volkszählung hat Mürzzuschlag 275 Häuser mit 4856 Einwohnern und ist somit der größte Markt in Steiermark. Von den 4856 Einwohnern sind 2539 männlichen und 2317 weiblichen Geschlechts. Gegen die letzte Volkszählung hat die Bevölkerung um 1200 Personen zugenommen. Den größten Zuwachs haben die Südbahn und die Eisenwerke geliefert.

St. Lorenzen ob Marburg, 24. Jänner. (Brände.) Unsere Gegend scheint in jüngerer Zeit durch häufige Brände zu einer traurigen Berühmtheit gelangen zu wollen. Erst am Neujahrstage wurde die hiesige Feuerwehr gegen 10 Uhr vormittags durch Feuer signale und Glockenschlag alarmiert, und das ausspähende Auge erblickte sofort den massenhaft aufsteigenden Qualm aus dem Wirtschaftsgebäude des Herrn A. Pernath. Die Feuerwehr erschien bei den obwaltenden Umständen zwar mit anerkannter Raschheit am Brandplatze, mußte jedoch ihr Hauptaugenmerk auf die Localisierung des Brandes und auf Erhaltung des Wohngebäudes richten, welches letzteres der geringen Entfernung wegen sehr gefährdet erschien. Infolge der großen Ausdehnung des Wirtschaftsgebäudes und der dort massenhaft aufgespeicherten Stroh- und Heuvorräthe fand die heftig um sich greifende Flamme reichliche Nahrung und erforderte eine mehrstündige, anstrengende Arbeit zu ihrer völligen Bekämpfung. Wenn wir auch der Gesamtleistung der Feuerwehr gerne die ihr gebührende Anerkennung zollen, so müssen wir die Geduld und Ausdauer der Strahlrohrführer, der Herren Franz Schell und Martin Suggar geradezu bewundern, die bei einer Kälte von ungefähr 10° R dieser gewiß anstrengenden Arbeit mehrere Stunden unverbroffen oblagen. Auch die kräftige Mithilfe der übrigen Bevölkerung muß lobend hervorgehoben werden. Hierbei wollen wir noch eines Umstandes Erwähnung thun, der sich häufig sogar als ein Uebelstand erweist, und zwar der Anmaßung der Einmischung unberufener Personen in das Commando der Feuerwehr, das wir mit Beruhigung unserem erfahrenen Feuerwehrhauptmann und dessen pflichteifrigem Stellvertreter überlassen können. Durch diesen Brand, der höchstwahrscheinlich von ruckloser Hand gelegt worden war, erleidet Herr A. Pernath einen bedeutenden materiellen Schaden, da nur das Gebäude in mäßiger Höhe versichert war, während mehrere hundert Centner Stroh und Heu, sowie Acker-

und Feldgeräte nebst dreien landwirtschaftlichen Maschinen dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen, ohne versichert gewesen zu sein. Kaum hatte die hiesige Bevölkerung die schreckenerregende Szene einer Feuersbrunst theilweise vergessen, als sie am Mittwoch um 6 Uhr abends durch die am Rottenberg mächtig auflodernde Flamme wieder in Angst und Schrecken versetzt wurde. In großen Scharen sammelten sich die Bewohner des Marktes und sahen dem verheerenden Elemente von ferne zu, indessen die Muthigen zu der anderthalb Stunden entfernten Brandstätte eilten und sich an dem Rettungswerke betheiligten. Diesmal ist die Meierschaft des Grundbesizers Paul Dietmaner vulgo Wabi ein Raub der Flammen geworden. Der Besitzer war versichert; auch hier scheint eine rucklose Hand ihr frevelhaftes Spiel getrieben zu haben.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 24. d. M. wurde der Marburger Advocat Herr Dr. Ferd. Dominikus, recte Dominkusch zu Grabe getragen. Einer alten, gut deutschen Leibnitzer Familie entsprossen, ursprünglich begeisterter Anhänger seiner Nation, wurde Herr Dr. Dominikus durch Einflußnahme von gewissenlosen windischen Hezern und seiner Frau, einer ausgesprochen großslowenisch gesinnten Krainerin, Slowene, und unter dieser neuen nationalen Flagge zum slowenischen Abgeordneten gewählt. Herr Dr. Dominikus, persönlich ein hochachtbarer, liebenswürdiger Charakter, hat sich später, nachdem er durch seine politische Agitation den größten Theil seines Vermögens eingebüßt hatte, von seinen neuen Gesinnungsgenossen und vom politischen Leben zurückgezogen, und war es ihm nicht gegeben, mit den jungslowenischen Fanatikern, deren Sprache er niemals erlernte und nur höchst unvollkommen beherrschte, gemeinsame Sache zu machen. Seinen ursprünglichen Familiennamen Dominikus hatte er in Dominus slowenisiert, und mußte er dem Drucke seiner Klientin, dem slowenischen Vorkämpferfolgend, vor einigen Jahren auf seiner Firmatafel die slowenisierende Namensänderung vornehmen. Nationaler Fanatismus war dem Verbliebenen nicht eigen und entsprach die Art der Leichenfeier gewiß nicht seinem Wunsche, sondern höchstens dem seiner Hinterbliebenen und einiger Marburger slowenisch-politischer Heißporne. Letztere scheinen es darauf abgesehen zu haben, durch propagatorisch angebrachte slowenische Tricoloren, voran die des windischen Advocaten und Weinagenten Dr. Ivan Glasar und durch Abjüngung von slowenischen Liedern, zu welchen der Tenorist telegraphisch ausgeborgt werden mußte, eine politische Demonstration zu veranstalten. Na, wenn es dem slowenischen Nationchen nur möglich ist, ein wenig Reclame zu machen, die sie freilich in Marburg zur Wahrnehmung ihrer Existenz nothwendig brauchen, so ist ihnen kein Mittel heilig; selbst der arme todt Dr. Dominikus wird dazu mißbraucht, wie er auch als Lebender gründlich ausgegenützt wurde. Friede sei der Asche des liebenswürdigen alten Herrn.

(Ernennungen im Postdienste.) Die Post- und Telegraphen-Direction hat den absolvierten Handelsakademiker Rudolf Nita in St. Peter bei Graz und den absolvierten Lehramtskandidaten Franz Hirtl in Graz zu Postamtspraktikanten ernannt.

(Vom Notariat.) Der Justizminister hat die Notare Karl Rögeler in Kötschach nach Gurf und Valentin Schwarzl in Eisenkappel nach Kötschach versetzt.

(Südbahnbeamtenstag in Graz.) Ueber Einberufung der Leitung des Oesterreichischen Südbahn-Beamtenvereines findet Sonnabend, den 2. Februar im Gasthause „Stadt Neu-Graz“, Hans Sachs-Gasse, um 5 Uhr nachmittags ein Südbahnbeamtenstag statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung lautet: Besprechung der gegenwärtigen Lage der Südbahnbeamtenenschaft.

(Die Hauptversammlung des Marburger Theater- und Casinovereines) findet Montag, den 4. Februar, 8 Uhr abends im Casino-Saale mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berathung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Entgegennahme des Jahresberichtes 1900. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Bestimmung der Jahresbeiträge der Mitglieder. 5. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1901. 6. Neuwahl von 2 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuß. 7. Ansuchen des Handelsgremiums in Marburg um Ueberlassung des großen Saales sammt Nebenräumen für ein Ballfest im Fasching 1902. 8. Anträge der Mitglieder. Im

Falle bei der Versammlung um die festgesetzte Stunde nicht die erforderliche Zahl stimmberechtigter Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer erscheinen sollte, findet die zweite Haupt-Versammlung am 4. Februar um 9 Uhr abends statt, bei welcher jede Zahl der erscheinenden Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer beschlußfähig ist.

(Casinoverein.) Wie machen darauf aufmerksam, daß Montag, den 18. d. ein Casino-Kränzchen stattfindet, welches zweifellos einen recht animierten Verlauf nehmen wird.

(Eichler-Kränzchen.) Auf vielseitiges Verlangen veranstaltet Herr Eduard Eichler am 4. Februar in den unteren Casino-Localitäten ein Kränzchen, welches gewiß eines der hübschesten der gegenwärtigen Fasching-Saison sein wird. Daß ein sehr animierter Verlauf in Aussicht steht, bürgt schon der gute Ruf, der diesem Kränzchen vorangeht. Daß rege Interesse, welches sich bereits unter allen früheren Eichler-Schülern sowie deren Freunden und Bekannten kundgibt, läßt darauf schließen, daß ein würdiger Verlauf zu erwarten steht. Die Musik wird die beliebte Südbahnwerkstättenkapelle besorgen.

(Postkränzchen.) Am 9. Februar findet in den unteren Casino-Localitäten das Kränzchen des Pensionsunterstützungsvereines der Postbediensteten der Dienerkategorie unter Mitwirkung der bestbekanntesten Südbahnwerkstättenkapelle statt. Wie wir vernehmen, liegt das ganze Arrangement in den bewährten Händen zweier Postbeamten, die rührig an der Sache sind, dem theilnehmenden Publicum einen recht vergnügten Abend zu bieten, andererseits wieder den edlen Zweck zu fördern. Ein starker Zuspruch ist umso mehr erwünscht, als der Reinertrag armen, bedürftigen Witwen und Waisen zugute kommt. Mit den persönlichen Einladungen wird bereits begonnen.

(Feuerwehr-Kränzchen.) Der Kränzchenausschuß der freiwilligen Feuerwehr ist in regster Thätigkeit, um das am 12. Februar l. J. in den unteren Casinoräumen stattfindende Kränzchen zu einem Festabende in des Wortes vollster Bedeutung zu gestalten. Die Ausschmückung der Räume wurde der bestbewährten Firma Kleinschuster übertragen, daher nur Gediegene zu erwarten ist. Als Damenpende wurde eine sinnige und reizende Neuheit gewählt. Vielfachen Anfragen und Anregungen entsprechend theilen wir gerne mit, daß nicht materielle Vortheile die Hebel dieses Festes bilden, sondern daß es einzig und allein gilt, unserer opferwilligen Wehr unsere Anerkennung zu beweisen.

(Südmärk-Kränzchen.) Immer näher rückt der Tag der Festesfreude, der Tag, an welchem eines der schönsten und gemüthlichsten Ballfeste abgehalten wird, heran. Soviel bis jetzt schon angenommen werden kann, dürfte sich dieses völkische Kränzchen eines außerordentlich guten Verlaufes erfreuen und seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehen. Ganz besondere Sorgfalt wird für die Ausschmückung der Festräume verwendet, welche auch diesmal wieder in vielfarbigem elektrischem Lichte erstrahlen werden. Ein ganz besonders hübsches Bild werden auch die völkischen Trachten anmuthiger Mädchen gewähren, welche bereits die Zusage machten, in einer Volkstracht am Feste zu erscheinen. Einladungen wurden an sämtliche nationale Vereine unserer Stadt ausgesendet und es ist selbstverständlich, daß jedes Mitglied derselben, gegen Vorweisung der Mitgliedskarte, Zutritt zum Kränzchen hat. Da es leicht vorkommt, daß bei der großen Zahl der ausgegebenen Einladungen ein Versehen erfolgt, so werden alle jene deutschen Familien, welche keine Einladung erhielten, aber am Feste theilzunehmen wünschen, ersucht, ihre Adressen dem Schriftführer des Vereines, Herrn Alois Waidacher, Stadtrathsbeamten, bekannt zu geben, der auch alle weiteren Auskünfte über dieses Kränzchen bereitwillig erteilt. Die Ballmusik besorgt unsere wackere Südbahnwerkstättenkapelle unter Herrn Max Schönherr's persönlicher Leitung. Wie alljährlich findet am Tage des Kränzchens, das ist Freitag, den 1. Februar, der Kartenverkauf nur an der Tageskasse im Casino statt, während abends keine Eintrittskarten mehr ausgegeben werden. Eintrittskarten werden nur gegen Vorweisung der Einladungen verabfolgt.

(Der Locomotivführer-Chrenabend mit Kränzchen.) welcher bekanntlich am 3. Februar im unteren Casino-Saale stattfindet, verspricht ebenso amüßant als genussreich zu werden, denn es hat auch die Südbahnliedertafel ihre Mitwirkung

an demselben zugesagt. Der Besucher, sowohl als auch der Jubilare hatten verschiedene Ueberraschungen. Mit der Ausgabe der Einladungen wurde bereits begonnen, sollte jemand aus Versehen keine erhalten haben, und eine solche wünschen, wolle man sich diesbezüglich an den Obmann des Clubs, Herrn Josef Haupt wenden. Sicherlich wird sich diese Veranstaltung ihren Vorgängern würdig anschließen und einen regen Besuch aufzuweisen haben.

(Erstes Kränzchen der Friseurgehilfen Marburgs.) Obwohl der rührige Einladungsausschuß nach vieler Mühe seine Arbeiten vollendet hat, ist es dennoch möglich, daß einige Familien in dem Verzeichnisse der Einzuladenden übersehen wurden. Es wird ersucht, in diesem Falle die Wohnungsangabe beim Obmann des Festausschusses im Friseurgeschäfte Schulgasse 3, oder beim Schriftführer im Friseurgeschäfte am Burg-Platz hinterlegen zu wollen. Vorverkaufskarten à 1 K 40 h sind bereits in sämtlichen Friseurgeschäften erhältlich. Der Festausschuß ist rüthig an der Arbeit, den Unterhaltungsabend ehrenvoll und erfolgreich zu gestalten und sich durch seine Leistungen den Dank der Gäste zu sichern. Für die Tanzmusik ist die Südbahnwerkstättenkapelle gewonnen worden. Dem Charakter des Festes, der Einfachheit und Ungezwungenheit entsprechend, besteht kein Kleidungszwang und ist daher einfache Kleidung erwünscht.

(Ein interessantes Concert.) Die in der ganzen Musikwelt hochgeehrte Concertsängerin William Anderson, dieser helleuchtende Stern am Kunsthimmel, wird am 8. Februar im großen Casino-Saale ein Concert veranstalten. Das Programm enthält viele Glanznummern dieser überaus sympathischen Künstlerin. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß dieses hochinteressante Concert eine gewaltige Anziehungskraft auf die Musikfreunde unserer Stadt und Umgebung ausüben wird. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer (M. Tischlers Nachf.) Schulgasse.

(Marburger Radfahrer-Club „Edelweiß.“) Die erste Jahreshauptversammlung dieses neu gegründeten Vereines findet am 4. Februar 1901 abends 8 Uhr im Clublocal Böschnigs Gasthaus (Franz Josefstraße) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Neuwahlen sämtlicher Functionäre. 4. Beschluß wegen Beitritt zum steierm. Radfahrer-Gauverband. 5. Freie Anträge. Die Mitglieder werden ersucht, zuverlässig zu erscheinen.

(Generalversammlung.) Der II. Marburger Militär-Veteranen-Verein wird am 27. Jänner 1901 um 4 Uhr nachmittags im Casino-locale die übliche Generalversammlung abhalten, wozu die Herren Kameraden eingeladen werden.

(Der Ausschuldschafts-Verein in Marburg) hält am Donnerstag, den 31. Jänner 1901, um 8 Uhr abends im Hotel Mohr, Hofgall seine 37. Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1900. 2. Bericht der Revisoren. 3. Anträge über die Verwendung des Gewinnes. 4. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden. 5. Ausscheidung eines Drittheiles des Ausschuldschaftsrathes und Neuwahl desselben. Auszuscheiden haben die Herren: Franz Girstmayr, Josef Leeb und Dr. Johann Sernek. 6. Wahl eines Rechnungsprüfungs-Ausschusses von drei Mitgliedern. 7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

(Die unabhängige Zeitung von Abdera.) In der jüngsten Zeit wurden wir durch ein Revolverblatt beglückt, dessen Aufgabe einzig und allein darin besteht, unsere Mitbürger in der unflätigsten Weise zu begeistern. Wir hätten von diesem anrüchigen Preiszerzeugnisse keine Notiz genommen, wenn nicht durch die Wahl des obigen Titels der gesammten Bürgerschaft Marburgs eine Beleidigung gemeinster Art ins Gesicht geschleudert worden wäre. Selbstverständlich konnten wir es uns nicht gefallen lassen, daß ein Abspieckter dieser Sorte unseren blanken Schild zu mißbrauchen sucht und haben gegen die Führung unseres Titels mit Erfolg Einsprache erhoben. Wir wollen uns mit der catinarenischen Persönlichkeit des Herausgebers selbst nicht beschäftigen, denn derselbe hat nichts zu verlieren und hat sich an den ihm dargebotenen Strohalm gierig geklammert; umso mehr werden wir uns mit dessen Hintermännern zu beschäftigen haben, die nicht einmal der socialdemokratischen Partei angehören, weil sich letztere aus guten Gründen von ihm losgesagt hat. Eine unerhörte

Freiheit ist und bleibt es, sämtliche Bürger einer Stadt als schwachsinzig hinzustellen, weil sie nicht gewillt sind, zweifelhaften Subjecten Gefolgschaft zu leisten und verrückten Hirngespinnsten nachzujagen. Mit Abdera könnte Marburg nur dann verglichen werden, wenn es mehrere solcher „Individuen“ hervorgebracht hätte, oder deren Rufe gefolgt wäre. Im übrigen können wir uns tösten; den Erfolg, den Wieland mit seinem abderitischen Romane erreicht hat, wird der blaubütige Revolvermann mit seiner Schimpfmitrailleuse nie erreichen: Quod licet Jovi, non licet bovi. Gleichzeitig erklären wir, daß wir uns mit diesem Sudelblatt nie mehr beschäftigen werden und so mögen es auch alle übrigen anständigen Menschen halten.

(Genossen Dr. Rauch & Co.) Zur Liebe kann man auch im politischen Leben niemanden zwingen und derlei Versuche wären insbesondere bei intelligenten Männern ein lächerliches Beginnen. Immerhin hat die Candidatur des Herrn Dr. Rauch allgemein überrascht und große Entrüstung hervorgerufen. Hätte der Genannte zu Beginn nicht mit seiner Gesinnung hinterm Berge gehalten, wäre es ihm entweder unmöglich gewesen, festen Fuß zu fassen, oder man hätte sich dann damit leichter abgefunden. Uns sind die Gründe seiner und der übrigen socialistischen Candidaturen gleichgiltig und auch dessen anderweitige Aspirationen, mögen sie in Erfüllung gehen oder nicht, lassen uns kalt, eines jedoch müssen wir uns vor Augen halten: Wer nicht mit uns ist, der ist wider uns und muß bekämpft werden. Dr. Rauch und die übrigen Bewerber haben die Brücke zur deutschbürgerlichen Partei hinter sich abgebrochen, sie mögen ihren Weg mit den Socialisten weiter wandeln und ihr Heil bei ihnen suchen, das deutsche Bürgerthum hat bereits mit ihnen vollkommen abgeschlossen.

(Theater- und Casinoverein-Trachtenfränzchen.) Wie alljährlich findet auch heuer in den prächtigen Räumen unseres Casinovereines ein Maskenfest am 18. Februar statt. Der rührige Vergnügungsausschuß hat sich, um dieses Fest auf das schönste auszugestalten, durch Beiziehung einer großen Anzahl Herren aus der Gesellschaft vergrößert und in seiner ersten Sitzung beschlossen, statt des bunten Masken- und Trachtengemengels dem Feste ein einheitliches Gepräge zu geben und dasselbe dem Namen „Aus der deutschen Sagen- und Märchenwelt“ entsprechend zu veranstalten. Aus diesem Grunde werden die verehrten Mitglieder des Theater- und Casinovereines gebeten, bei Auswahl der Trachten auf solche aus unserem reichen Sagen- und Märchenschatz zu denken, und sowohl bei Bildung von Gruppen, als bei der Wahl von Einzeltrachten dies zu berücksichtigen. Hiemit will keinesfalls gesagt sein, daß deshalb Volkstrachten, Phantasiecostüme, Trachten aus Theaterstücken u. s. w., oder Trachten einzelner Stände, Jäger, Bänste und so weiter ausgeschlossen wären, und wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Teilnehmer des Festes verummumt (mit Larven, Masken) erscheinen. Um die Durchführung zu erleichtern, hat sich der Ausschuß bereit erklärt, Anfragen über zu stellende Gruppen, anzurathende Einzeltrachten, oder den Abend belebende Scherze ohne Verletzung des Maskengeheimnisses zu beantworten. Diese Anfragen — an den Vergnügungsausschuß des Theater- und Casinovereines zu richten — sind insbesondere dann von Wert, wenn jemand das Erscheinen in der gleichen Tracht vermeiden oder sich irgend einer Gruppe anschließen wollte. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, kann heute bereits angeführt werden, daß zur Bildung von Gruppen sich Bilder aus der deutschen Götter- und Heldenjage Lohengrin, Harand und Hilde, Gudrun u. s. w., aus den Märchen Dornröschen, Die sieben Raben, Däumling, Die sieben Schwaben, Aschenbrödel, Hänsel und Gretel u. s. w. eignen würden, während Einzeltrachten, Feen, Loreley, Rübezahl, Germanen, Zwerg Perkeo, Der gestiefelte Kater u. s. w., Faust, Don Quixote, Jäger, Volkstrachten (Steirer, Tiroler usw.), Blumen, Phantasie-Costüme u. s. w. bilden, welche letztere, wie oben erwähnt, nicht ausgeschlossen sind. Schließlich machen wir noch aufmerksam, daß der Ausschuß bemüht ist, die Casino-Räumlichkeiten dem Feste entsprechend auszumüllen, damit auch die Umgebung an den Grundgedanken des Festes erinnert und daß auch für die Herren Raucher in genügender Weise gesorgt ist, da denselben diesmal statt des kleinen Rauchzimmers, der große Speisesaal zur Verfügung gestellt wird. Wie alljährlich, so ist auch heuer für die Mitglieder des Vereines die Gallerie geöffnet. Als Mitglieder haben in Marburg oder dessen näch-

ster Umgebung Wohnende für die Familie einen Vierteljahrsbeitrag von 4 fl. 50 kr. zu leisten, während einzelne Herren monatlich 1 fl. zu bezahlen haben und, auswärtig wohnende Personen von Mitgliedern eingeführt werden und so am Feste theilnehmen können. Es wäre wünschenswert, daß das Fest den Grund zu zahlreichen Beitritten bilden würde. Anmeldungen nimmt der Vereinszahlmeister Herr Ferdinand Scherbaum, Marburg, Herrengasse, welcher auch die Karten ausstellt, entgegen. Sonntag, den 27. J. M. vormittags von halb 12—1 Uhr findet eine Besprechung von Herren, welche ein gemeinsames Vorgehen planen, im Casino 1. Stock statt und werden hiezu die Herren Mitglieder und solche, die es werden wollen, höflichst eingeladen.

(Theater-Nachricht.) Sonntag, den 27. d. nachmittags 3 Uhr gelangt das Volksstück mit Gesang „Die Lüge ums Glück“ von Julius Köwen (Dr. Rudolf Kuschar), welches bei der Erstaufführung hier stürmischen Beifall errang, zum zweiten und letztenmale zur Aufführung. — Abends findet die erste Wiederholung der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck statt und gelangen die wenigen noch vorhandenen Sitze zu dieser Vorstellung in den Vormittagsstunden in der Theaterkanzlei zum Verkaufe. — Dienstag, den 29. d. eröffnet Fr. Lou Brion vom Hofburgtheater in Wien ein auf drei Abende berechnetes Gastspiel als „Dona Ladisler“ in der interessanten Komödie „Der Star“ von Hermann Bahr (hier Novität), setzt dasselbe Mittwoch, den 30. Jänner als „Catarina Hübscher“ in „Madame Sans-Gêne“ fort und beendet ihr Gastspiel mit der Titelrolle in der Sittenskomödie „Joza“. — Fr. Lou Brion, eine der besten Vertreterinnen des Faches der jugendlichen Salondamen, ist dem hiesigen Theaterpublicum als Gast nicht fremd und gibt sich bereits lebhaftes Interesse für dieses hochinteressante Gastspiel durch zahlreiche Vormerkungen auf Sitze kund, so daß mit Gewissheit anzunehmen ist, daß die drei Gastspielabende ebensoviele volle Häuser bringen werden.

(Taschendiebe.) Am heutigen Vormittagsmarkte wurden zwei Frauen von Taschendieben Geldtäschchen gezogen. In einem derselben befanden sich nicht ganz 10 Kronen, im anderen eine Krone und 60 h. Da am Markttag ein großes Gedränge herrscht, ist die Ueberwachung eine sehr schwierige, weshalb die Besucher gut thun, selbst auf ihr Eigenthum sorgsam acht zu geben.

(Bekanntgabe der Todesursache bei Obductionen.) Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß bei Sterbefällen, welche zu einer gerichtlichen Obduction Anlaß gaben, die Todesursache weder in den Todtenbeschau-Protokollen ersichtlich gemacht, nach den Pfarrämtern bekanntgegeben wurde, wodurch auch die Volksbewegungsstatistik in dieser Richtung unvollständig bleiben mußte. Ueber Ersuchen der Kärntner Landesregierung an das Oberlandesgerichtspräsidium in Graz, diesem Mißstande abzuhelfen, wurden mittelst Erschlusses der genannten Gerichtsbehörde die Bezirksgerichte angewiesen, in der bei Obductionen ausgefertigten Bestätigung für das zuständige Pfarramt, daß gegen die Beerdigung der Leiche kein weiteres Hindernis obwalte, auch die Todesursache in allen Fällen anzugeben, in welchen dieselbe durch die Amtshandlung constatirt wurde.

(Verein „Südmart“), Grog, Jungferngasse 4. — Stellungen suchen: 1 Fräulein (sehr musikalisch, der deutschen, französischen, italienischen und slovenischen Sprache mächtig, in der Buchhaltung und Stenographie gut bewandert) als Erzieherin, Gesellschafterin, Buchhalterin o. dgl., 1 Bankbuchhalter, Commis Verkäufer, 1 Schlosserlehrling, 1 Kanzleidner, 1 Gärtner, 1 Kesselwärter, 1 Buchhalter oder Reisender, 1 Commis, 1 Schreiber. Sogleich zu übernehmen: 1 feines Schneidergeschäft, 1 Kunstschlosserei in einer größeren Stadt der Alpenländer.

Schaubühne.

Wir haben über drei Ehrenabende zu berichten; über jenen der 1. Soubrette Fr. Karola Krahl, des Herrn Leopold Brandt und der 1. Heldin und Liebhaberin Fr. Dora Hell. An allen drei Abenden äußerte sich die Gunst der Theaterbesucher in verschiedenartigster Weise, am berebesten jedoch bei den beiden letztgenannten Künstlern. Fräulein Krahl gab sich an ihrem Ehrenabende als Coletta in Suppés Operette „Das Modell“ wohl Mühe, die Scharten der vergangenen Tage ein wenig auszubessern, doch die verschiedenen Unterlassungsünden

rächten sich in dem schwachen Besuche an diesem Abend. Auch „Das Modell“ übt nimmer seine Zugkraft aus. Man merkt an diesem Werke, daß sich der liebreiche Meister ausgegeben hat, und nur jene Kost uns wieder vorsetzt, die von früheren reichbesetzten Tafeln übrig blieb. Gesungen und gespielt wurde annehmbar und die Fräulein Nigra und Krahl sowie die Herren Roberti und Amenth konnten für die ihnen gewordene Anerkennung danken.

Es ist lange her, daß Goethes „Faust“ auf unserer Bühne gegeben wurde — aber fragt uns nur nicht wie — und dem verdienstvollen Schauspielers Herrn Brandt muß es als Verdienst angerechnet werden, daß er es wagte, diese Tragödie — weshalb die Bezeichnung Gretchen-Tragödie gewählt wurde, ist uns unklar — in einer des großen Meisters würdigen Art zur Aufführung zu bringen. Wir bezeichnen es unbedingt als Wagnis, mit derartigen Werken, die ein so großes Aufgebot an richtigen Rollenbesetzungen erfordern und an scenischen Schwierigkeiten übervoll sind, zu experimentieren, und doch, der Versuch gelang. Die bei derartigen Aufführungen nie fehlende Studentenschaft, die ein warmes Herz unseren großen deutschen Meistern entgegenbringt, stellte ihren Mann, und auch die anderen Theaterbesucher kamen in hellen Scharen und lauschten den herrlichen Worten des großen Dichtersfürsten. Leider waren wir verhindert, der ganzen Vorstellung, die ziemlich wenig nothwendige Kürzungen erlitt, beizumohnen. Ein ganz besonderes Verdienst um die Aufführung hat sich in erster Linie der treffliche Regisseur Herr Friedrich erworben. Herrn Brandt wollen wir seine Verdienste nicht schmälern, wenn wir ihn erst an zweiter Stelle nennen und sagen, daß er den dämonischen Zug in trefflicher Weise zur Geltung brachte. Herr Werner-Eigen gab die Hauptrolle mit edler Würde und vielem Verständnisse, wie auch Fräulein Hell der lieblichen Mädchengestalt, der Margarethe, die Weihe der weiblichen Anmuth verlieh. Die übrigen Mitwirkenden, unter welchem wir die Herren Nekut, Schmidt, dann Frau Polla hervorheben, trugen auch wesentlich dazu bei, das Werk lebendig herauszubringen.

Ein seltenes Beispiel nationalen Opfermuthes gab unsere hochgeschätzte erste Heldin und Liebhaberin Fr. Hell, indem sie ihre Kunst in den Dienst der nationalen Sache stellte, und das ganze namhafte Erträgnis ihres Ehrenabendes der von dem Verein „Südmart“ gegründeten deutschen Studentenküche widmete. Derartige Acte nationaler Hochherzigkeit auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sind wohl selten, und deshalb müssen wir es dieser vorzüglichen Künstlerin Dank wissen, weil nicht etwa persönliche Eitelkeit damit verbunden ist, sondern dieser Zug nationalen Empfindens ihrer eigenen Ueberzeugung entsprang. Wohl wären wir Fr. Hell zu noch höherem Dank verpflichtet gewesen, hätte sie an ihrem Ehrenabende ihre Kunst in dem reichen Schatze unserer großen deutschen Meister erglänzen lassen, so war es eine „Bombenrolle“ des Sardou'schen Märchenromans „Fedora“, welche Fräulein Hell zur Entfaltung aller ihrer schauspielerischen Vorzüge wählte. Fr. Hell interessierte, fesselte und riß auch als „Fedora“ alle hin. Sene Effecthascherer, mit der viele Künstlerinnen in dieser Rolle zu wirken versuchen, ließ Fr. Hell erfreulicher Weise beiseite und wirkte mit einfachen Mitteln umso gewaltiger. Auch die übrige Besetzung des Polizei- und Nihilistenromans war von der ersten bis zur letzten Rolle beinahe so gut, daß sie das rohe Gefüge der Sardou'schen Zimmermannsarbeit so ziemlich verdeckte. Es braucht wohl nicht gesagt werden, daß Fr. Hell an diesem Abend nicht nur mit Blumen, sondern auch mit reichem, wohlverdientem Beifall überschüttet wurde.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Ueberfall der Buren.

Berlin, 25. Jänner Nach einer Kabelmeldung haben die Buren in der Nacht vom letzten Samstag zum Sonntag die Johannesburg'schen Electricitäts-Werke angegriffen. 3 Dynamomaschinen wurden durch Dynamit schwer beschädigt. Der Gesamtschaden, den die Anlage erlitten hat, ist noch nicht genau bekannt. Die Kessel der Condensatoren, die Vorwärter und die Gebäude sind nicht beschädigt. Der Betrieb mußte aber eingestellt werden.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Vereinskraft für Sonntag, den 27. Jänner nachmittags halb 2 Uhr ist die 3. Steiger- und 3. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Auer.

Die Lage in China.

Ernstste Mahnung der Mächte an China.

Shanghai, 25. Jänner. Das diplomatische Corps beschloß einmütig, an Tsching und Li-Hung-Chang ein Schreiben zu richten, worin erklärt wird, daß die Dispositionen der Mächte in Betreff der militärischen Fragen von der Schnelligkeit abhängen werden, mit der China seine anderen Verbindlichkeiten erfüllen wird. Das diplomatische Corps verlangte die Verhängung der Todesstrafe über vier hohe chinesische Würdenträger.

Mit einer reich ausgestatteten Nummer schließt die „Gartenlaube“ den Jahrgang 1900 ab. Ein herrliches Gedicht Rudolf v. Gottschalls mit einer künstlerischen Umrahmung von Franz Hein ist „Dem neuen Jahrhundert“ gewidmet und ein mit Abbildungen geschmückter Aufsatz erzählt angesichts des scheidenden neunzehnten Jahrhunderts allerlei Interessantes von früheren Jahrhundertwenden. G. Egelhaaf gibt einen geschichtlichen Rückblick auf den Burenkrieg und eine ganze Reihe kleinerer Artikel und Bilder berücksichtigt allgemeininteressante Dinge sowie die bemerkenswertesten Tagesereignisse. Der Roman „Um Helena“ von Ida Boy-Ed, wie auch die Heerische Novelle „Der Spruch der Fee“, beide den Leser bis zum Schluss in Spannung erhaltend, finden ihr Ende, das jedermann befriedigen wird. Von dem reichen künstlerischen Schmuck heben wir noch hervor die Bilder „Das Glückgreifen in Ostpreußen am Neujahrsabend“ von H. Vinde, R. Mahns „Im neuen Jahrhundert“, F. Reiß „Profit Neujahr!“, dann „Fröhlichen Herzens“ von E. v. Blaas, „Junges Leid“ von E. Spreafico, ferner ein vom Dichter Fritz Reuter gezeichnetes Bildchen „In der Wasserkunst“ und die Kunstbeilage „Sonnenuntergang bei Venedig“ von P. Gabrini.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittel. In Flaschen zu K 1.80. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, 1. und 1. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Zu den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Droguerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.
Alteft, Wien, 3. Juli 1887.

Sage's Kalodont.

unentbehrliche
Zahn-Crème.

Ein gutes Zahnpulver darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zertragen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit großem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiß und gesund erhält.



Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

Daß das Studium der Thierheilkunde nicht geringer oder leichter ist wie dasjenige der humanen Medizin, darüber hat die Wissenschaft längst entschieden und seit Jahrzehnten kämpfen die Thierärzte, denen man für ihre Schulen wohl den Titel „Hochschulen“ verliehen hat, nach der letzten Vollwertigkeitsanerkennung, Maturitas und Studierendauer, wie sie für die Medizin für den Menschen als notwendig anerkannt ist. So lesen wir in einem Artikel „Die Thierärztliche Hochschule in Stuttgart und ihre neuen Kliniken“ (mit acht Abbildungen von Th. Volz), den der dortige Professor C. Hoffmann, nebenbei bemerkt, auch demokratischer Reichstagsabgeordneter, in der bekannten Familienzeitschrift „Illustrierte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, jährlich 28 Hefte zu je 30 Pfennig) veröffentlicht hat. Von dem sonstigen Inhalt des neuesten, 14. Heftes sei hingewiesen auf die hübschen Illustrationen: Das Denkmal für Ferdinand Schichau in Elbling. Photographische Aufnahme. — Generalfeldmarschall Graf Leonhard Blumenthal †. — Zur Kohlentheuerung. Originalzeichnungen von Joh. Vahr. — Uebergang der Russen über den Rhein 1814. Gemälde von Wilhelm Schreuer. — Dr. Ernst Brenner, schweizerischer Bundespräsident für 1901. — Bundesrichter Dr. Josef Morel. — Grabgeleite eines Hamburger Zimmermanns, der in der Fremde (Basel) gestorben. — Schon caput! Gemälde von E. Klimsch. Der Text umfaßt: Aus Leidenschaft. Roman von Reinhold Drtmann. Fortsetzung. — Am Kreuz. Gedicht von Eugen Hane. — Der Untergang des deutschen Schulschiffes „Gneisenau.“ Mit drei Porträts und zwei Abbildungen. — Der Familienbalsam. Seemannshumoreske von W. W. Jacobs. — Sinnspruch. — Heinrich Hansjakob. Aus seinem Leben und Arbeiten. Von Albert Pfister. Mit zahlreichen Abbildungen. Fortsetzung. — Tante. Novelle von C. Schroeder. Fortsetzung. — Beim Abstieg. Gedicht von Robert Högger. — Humoristische Blätter. — Aus Küche, Haus und Hof u. s. w.

Schutzmarke: Unter
LINIMENT. CAPS. COMP.
aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. kr. 1.40 und 2 kr. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag, I. Elisabethstraße 5.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Mutter franco. Seidenwaren-Fabrik Gebrüder Schönl, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von **Fattinger's Patent-Fleischas-Handekuchen** als Futter. — Empfohlen durch alle Thierärzte und Kynologen — Prämiiert mit vielengold. Medaillen. — Prospekte (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel u.) gratis von **Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptst. 3** Erhältlich in Marburg bei **Rom. Pachner's Nachf.**

Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von **Mattoni's Giesshubler Sauerbrunn.**

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900
- GRAND PRIX -
Höchste Auszeichnung.

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg von Samstag, den 19 bis einschließlich Freitag, den 25. Jänner 1901

Tag	Luftdruck-Tagesmittel (auf 0° reduzierter Barometerstand)	Temperatur in Celsius						Bewölkung, Tagesmittel	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung		
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum	Minimum			7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends
Samstag	743.5	-5.4	-0.6	-7.5	-4.5	0.0	-7.5	2	90	W,	—	—
Sonntag	741.5	-11.3	-4.0	-6.6	-7.3	-3.4	-11.5	4	88	—	—	—
Montag	740.0	-5.2	6.6	-5.2	2.2	7.8	-6.6	5	67	—	NO,	W,
Dienstag	746.1	1.6	3.8	-0.1	1.8	6.0	-0.2	4	77	NW,	—	—
Mittwoch	749.3	-2.2	5.0	-1.6	1.2	6.0	-3.8	—	83	W,	—	—
Donnerst.	749.0	-1.7	4.9	-1.4	1.8	4.9	-3.4	1	82	—	—	—
Freitag	743.9	-3.0	2.6	-1.6	-0.7	3.8	-3.0	4	93	—	—	—

Niederschläge: Montag abends 8 Uhr Wetterleuchten im NW.

VON JULIUS SCHAUMANN, landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommirt. Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel 75 kr. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Die Bauunternehmung Rumpel & Waldek in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause

Marburg, Kärntnerstrasse 17

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden

das ist Einrichtung von

Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Fissoirs, Entwässerung mittelst rationeller Canalisation etc.

alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Unseren fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stellen wir den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitten dieselben sich vertrauensvoll an unsere hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll

Rumpel & Waldek.

Einladung

zu der

Montag, den 28. Jänner 1901, abends 8 Uhr im grünen Saale des hiesigen Casino, ebenerdig rechts, stattfindenden **ordentlichen**

Local- und Consortial-Versammlung

des

Spar- und Vorschuss-Consortiums des I. allgem. Beamten-Vereines der österr.-ungar. Monarchie in Marburg

(registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmann-Stellvertreters über die Thätigkeit des I. allg. Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie.
2. Geschäftsbericht a) des Local-Ausschusses, b) des Consort.-Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Beschlusfassung über den § 30 der Statuten.
5. Wahl von vier Vorstandsmitgliedern und der Erfahmänner.
6. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes und der Erfahmänner.

Dr. Arthur Laab

Sacharzt für **physikalisch-diätetisches Heilverfahren** (Naturheilverfahren); **Gründer** und gew. leitender Arzt der Grazer Licht- und Wasserheil-Anstalt; gew. Anstalts-Arzt der **Nittl'schen Naturheil-Anstalt** in Beldes; behandelt **ausschließlich nach den Grundsätzen obgenannten Heilverfahrens.**

Derzeit **Graz, Brandhofgasse Nr. 17, 1. Stod.**

Eingang: **Gauslabgasse, Ord. 9-10, 2-3 Uhr.**

Schriftliche Berathung soweit als thunlich.

Schuhwaren-Fabrication.

Durch **Neueinrichtung** meines **Schuhwaren-Geschäftes** bin ich in der Lage, dem hohen Adel, sowie dem geehrten Publicum Waren dieser Branche in jeder Ausführung auf das **Eleganteste** zu liefern, daher lade ich zu einem Versuch **ergebnis ein.** Hochachtungsvoll

Carl Jartschitsch, Freihausgasse 3, Marburg a. D.

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang, auch mit Frühstück und Mittagstisch sofort zu vermieten. Anzufragen **Casinogasse 2, parterre links.**

Die Harzer Kanariensänger.

Hohl- und Wogenroller, verf. gegen Nachnahme von 8-20 M. Prosp. gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427. 148

Zuverkaufen

sehr billig: 1 Kuchentisch, 2 harte, 2 weiche Betten, 2 harte Kästen. Tegetthoffstraße 24.

Junger Mann

beider Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, wünscht als **Magazineur, Plätzmeister, Schreiber, Aufseher** oder dgl. baldigst einen dauernden Posten. Briefe unter **„Verlässlich 1901“** an die **Bew. d. Bl.** 151

10-15 Fuhren Dünger

zu verkaufen. Auskunft in der **Bew. d. Bl.** 168

„ANKER“ Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, I., Hoher Markt Nr. 11.

Der Versicherungsstand war am 31. December 1899:

Capitals-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall mit festen Prämien	86.186 Verträge	K 498,614.935-76	Capital K 297.231-56	Rente.
Zeichnungen zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associationen	652	1,551.174-—		
Zusammen	86.838 Verträge	K 500,166.109-76	Capital K 297.231-56	Rente.

Activen am 31. December 1899:

Wertpapiere	K 69,604.280-26
Hypothekar-Forderungen	42,361.730-24
Realitäten	5,307.702-08
Darlehen auf eigene Polizzen	5,879.722-76
Darlehen auf Wertpapiere	600.000-—
Guthaben bei Banken	5,905.569-12
Andere Activen	4,435.584-10
Zusammen	K 134,094.678-56

darunter Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Associationen K 1,429.449-50.

Auszahlungen:

für Sterbefälle bis 31. December 1899	K 57,490.162-64
für liquidirte Versicherungen auf den Lebensfall 1871-1900	164,370.353-89
Zusammen	K 221,860.516-53

Vertretung: **A. Schweitzer, Marburg, Schillerstrasse Nr. 12.**

Im Café Mercur
sind folgende Zeitungen im Sub-Abonnement zu haben:
Wiener Tagblatt, Welt-Blatt, Interessante Blatt, Ueber Land und Meer, Münchner Fliegende, Deutsche Wacht, Humoristische Blätter, Rikeriti, Marburger Zeitung, Südtirolische Presse, Glühlichter.

Zwei starke Esel
gut eingefahren, sammt Wirtschafswagen zu verkaufen am **„Schühhof“** bei Marburg. 164

In Verlust gerathen
ein Hund, Stallpintsch, dunkelbraun, lichtbraunen Fleck am Kopfe. Abzugeben gegen Belohnung **Herrngasse 16, 1. Stod.** 163

Parfums
vielfach stark, in 12 der besten Gerüche, offen nach Gewicht, per **Deta 20 Kr.**

K. WOLF'S Drogerie
Marburg, Herrngasse 17.

Zuverkaufen
unter dem Einkaufspreis eine complete **Barock-Schlafzimmer- und eine Speisezimmer-Einrichtung** sowie ein kleiner Salon. Auskunft in der **Bew. d. Bl.**

Tüchtige Köchin
für größeres Privathaus gesucht. Auskunft bei **Theresia Toplak, Herrngasse 17.** 153

Schön möbliertes **Zimmer**
mit separiertem Eingang ist ab **15. Februar l. J.** zu vermieten. **Kärntnerstraße 33.** Anzufragen bei der **Hausmeisterin.** 136

Magazine
und großer Wertplatz, Mitte der Stadt zu vermieten. Anfrage **Wittringhofgasse 7, 1. St.** 102

Vorzügllicher Wurmberger
Eigenbau-Schilcher, heurige Auslese, Liter mit **40 Kr.** oder **80 Heller** im Ausschank. Achtungsvoll **W. Weig, Restaurateur.**

Ein leichter Einspanner-Fuhrwagen
zu kaufen gesucht. Anträge an die **Bew. d. Bl.** 146

Ein Staar
im Pfeifen und Sprechen einiger Sätze gut abgerichtet, wird wegen Raummangel verkauft. **Werkstättenstraße 28, parterre, Thür 2.** 147

Scübte 134
Weissnäherin
ins Haus und ein Lehrling werden aufgenommen bei **Frau Marie Kapper, Schulgasse 2.**

Clavier
mit guter Resonanz, besonders für Schulen, Vereine oder auch für größere Land-Einkaufsgastwirtschaften sehr passend, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt d. **Bew. d. Bl.**

Ladenmädchen
wird gesucht. — Anzufragen bei **Wilh. Berner, Kärntnerstraße 24.** 143

Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme, fittet dauernd **Ruf's** unerreichter geschäftlich geschlichter 3556

Universalkitt
Echt bei **Andreas Platzer, Papierhandlung.**

NEUE MAGGI-PRODUKTE

Die Firma Julius Maggi & Co., Bregenz, welche bisher nur ihre vortheilhaft bekannte Suppenwürze offeriert, bringt fortan unter der Schutzmarke Kreuzstern in allen Colonial- und Delicateßwarenhandlungen und Droguerien zum Verkauf:



Maggi zum Würzen
der Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüse, in Flaschen von 50 h an.
Wenige Tropfen genügen
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln



1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

MAGGI'S GLUTEN-KAKAO



in Würfeln à 7 h. für ein ausgezeichnetes Frühstück verbindet seltenen Wohlgeschmack mit größtem Nährwert.

Möbel-Verkauf

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Baumeister Jos. Napolitzky's Erben, Marburg

nur Kärntnerstrasse 42

Billiger als überall!

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auflassung des Verkaufsortes in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien.

146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl

fertiger completer Schlaf- und

Speisezimmer,

Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher

Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten

Stilarten.

Solideste Arbeit.

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „Hera Prometheus“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der einfachsten Handhabung und soliden Ausführung derselben das bereits vielfach prämiirte

3203

Acetylen-Licht

besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken etc. etc. zu empfehlen.

Billigste Beleuchtung.

Apparate, Carbid und sämtliche hierzu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.

Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,
Marburg, Hauptplatz 11.

Marburg, zur „alten Bierquelle“
Postgasse 7.

Elegant eingerichtete Passagierzimmer

von 40 Kr. aufwärts. — Billigste Frühstückstube. Vorzüglicher alter und neuer Wein per Liter 40 und 48 Kr., über die Gasse 4 Kr. per Liter billiger.

Achtungsvoll

H. Werhonic, Restaurateur.

Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich

1696

Gorup's Weinessig



und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Gorup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz

Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafentelegraphen mit Erklärung zur Selbstanleitung.

226

Die Gartenlaube

eröffnet den Jahrgang 1901 mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Felix Rotvest“ von J. C. Heer
„San Vigilio“ von Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Kr. 40 B.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Haus

ebenerdig, preiswürdig zu verkaufen. Tegetthoffstraße. Adresse in der Berv. d. Bl. 88

Kleiner

Keller

wird zu mieten gesucht, womöglich ebenerdig. Anträge an die Berv. d. Bl. 106

Letten-

Verkauf. Anfrage Mellingerstraße 56. 132



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verschönerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

64

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martini und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Serravallo's



Serravallo's China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Brann, Hofrath Prof. Dr. Praskhe, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Meusser, Prof. Dr. Weinschner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; - Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Die neuesten Futterbereitungs-Maschinen zur Winter-Fütterung.

Häcksel-Futter-Schneider, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40%.

Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,

Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-

dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Öfen

mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzblechen, stehend oder fahrbar,

zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land-

und hauswirtschaftliche Zwecke u., ferner

Aukuruth- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen,

Trieb-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-

Pressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schuhrad-System)

ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung

des Sederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora

fabricieren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

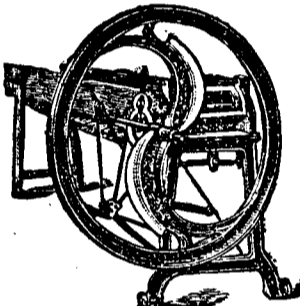
kais. k. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Zukunft. Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Die praktischste Nähmaschine

ist die

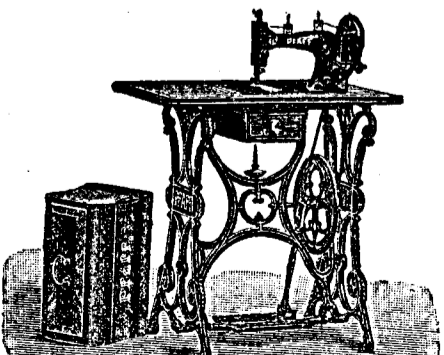
Pfaff-Nähmaschine

Der Weltruf, den die Pfaff-Nähmaschinen genießen, gründet sich lediglich auf das ernste und unablässige Bestreben der Fabrik:

„Nur das Beste zu liefern.“

Diesem bewährten Grundsatz hat die Fabrik nicht nur ihre Größe, sondern auch die Thatsache zu verdanken, daß die Pfaff-Nähmaschinen die gesuchtesten und beliebtesten auf dem Markte sind.

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei.



Schütze deine Frau!
Das für Jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererben sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 310
Lindenstrasse 56.

Wegen Krankheit

ist eine gutgehende Greislerei sofort billig abzulösen. Wo, sagt die Werv. d. Bl. 105

Weisswäsche

jeder Art, sowie complete Brautausstattungen werden schnell und billigst verfertigt bei **Elise Kostanjobec**, Tegetthoffstr. 36.

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private
Hanns Konrad
Uhrenfabrik

Goldwaren-Erporthaus
Brüx (Böhmen.)
Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberfette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, muß matt und muß poliert, von den Firmen Koch & Korst, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Masken-

Costüme sind zu haben in der **Färbergasse 5.** 85

Ein Gewölbe

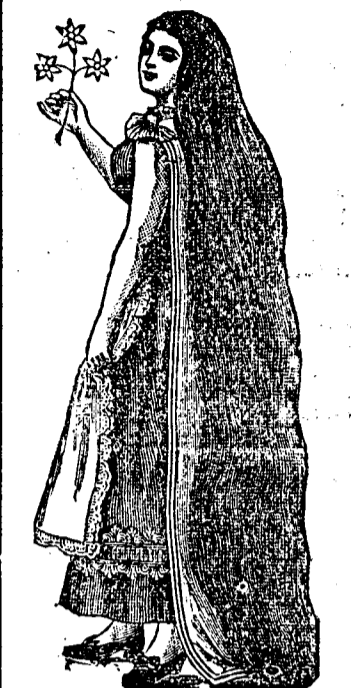
für Zuckerbäckerei oder für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. Näheres Tegetthoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 18

Indian-Federn

sind wieder zu haben Ko. 40 kr. bei 3667

A. Himmler,
Marburg,
Wellingerstraße Nr. 3.

Ich Anna Csillag



mit meinem 125 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14monatl. Gebrauches meiner selbstherfundenen Pomade erhalten. Diefelbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bartthaare natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.
P. stverfandt täglich bei Voreinsendung des Betrages od. mittels Post-nachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 337.

Anna Csillag,
Wien, I., Sellergasse 5.

Wöbl. Zimmer

vom 1. Februar zu vermieten. Domplatz 6. 135

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Gesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten klar 8 bis 10% vom Capital, Amortisationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch **142 J. Goldschmidt**, Budapest VIII., Szilaghystraße 5. Retourmarke erbeten.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **Anton Stifmann**, Marburg, Herrengasse. 111

Anständiges Mädchen

sucht Stelle bis 1. Februar, kann kochen und nähen und alle häuslichen Arbeiten verrichten; am liebsten zu zwei älteren Personen. Antr. unter „Arbeit Nr. 715“ an die Werv. d. Bl. 123

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt

Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/4 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wosolche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Palet 80 kr. 417

Borzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg **H. P. Polaschek, Hauptplatz; Mag Wolfram, Herrengasse.**

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Lokalitäten (gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue treuzaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

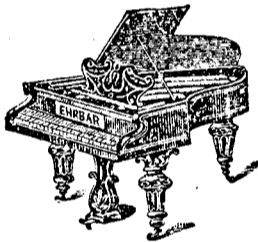
in Nußholz poliert, amerikanisch matt-ruß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** — Uebernahme von **Stimmungen.**



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheke

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blaufengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

Direct importiert
ämtlich nachgewiesen.

Thee und Rum

Für Kenner!

garantiert in besten Qualitäten, nur
Delicatessenhandlung F. Scherbaum
Herrengasse.
Tegetthoffstrasse.

2 Zimmer

Vorzimmer, Balcon, eventuell Gartenbenützung, ohne Küche zu vermieten. Auskunst aus Gefälligkeit bei Kleinschuster, Postgasse 8. 40

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg,
Gold- und Silberwaren-Lager.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Arztliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 3648. Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräberstraße 69.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf mit 25 Heller frankierte Anfragen Broschüre gratis und franco durch das **Pharmaceutische Bureau Valkenburg (L.) Holland Nr. 454**

Praktische und elegante Zusammenstellungen für

Zurlotterie
Zombola
Glückshafen

empfiehlt

Josef Martinz
Marburg, Herrengasse 18.

Julius Störk

ärztl. geprüfter **Masseur**, praktisch für 3589

Hydrotherapie u. Hühneraugen-Operateur
empfiehlt sich dem **P. T. Marburger Publicum.**

Hühneraugen und eingewachsene Nägel
beseitige ich **schmerzlos und gründlich.** — **Denzel's**
Badehaus und Badgasse 28. Auf Verlangen ins Haus.

Edict.

Vom k. l. Bezirksgerichte Marburg Abth. V wird bekannt gemacht: In Stattgebung des vom Vormunde der mj. Alleinerben gestellten Antrages wurde die freiwillige, gerichtliche Versteigerung der in den Verlass' nach dem am 19. December 1900 in Arco verstorbenen Herrn **Martin Laßbader, k. l. Oberbaurath** in Pension zu Marburg, gehörigen Fahrnisse, als: Wohnungseinrichtungsstücke, Pretiosen u. s. w. bewilliget und die Tagfagung zur Vornahme derselben auf den **28. Jänner 1901**

allenfalls auch die folgenden Tage jedesmal von 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags in der erblasserischen Wohnung zu Marburg, Elisabethstraße 15, hochparterre rechts, mit dem Beisatz anberaumt, daß hiebei die Fahrnisse nur um oder über dem Ausrufspreis und nur gegen sogleiche Bezahlung und Fortschaffung hintangegeben werden.

k. l. Bezirksgericht Marburg Abth. V, am 20. Jänner 1901.

Maculatur-Verkauf

ganze Bogen Zeitungen ab 100 Kilo 8 fl. 50 kr. (17 Kronen) illustrierte Zeitungen per 100 Kilo um 1 fl. höher bei **L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.**

Die feinste

Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

Kaiser-Mischung

bei Zuthat meines echten **Jamaika-Rum.**

MAX WOLFRAM,
Marburg, Herrengasse.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22 „
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner außerdem vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückersatzung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.
 Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentollette** und für **Blousen, Futter** etc.
 Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & C., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Für Husten u. Katarrhleidende Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl. Zeugnisse anerkannt.
 Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 20 und 40 h bei **H. Wagner's** Nachfolger **J. Slezecy** und **J. Vinecitsch.** 3200

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunn-
 dorf in der neu eröffneten Schos-
 teritsch- u. Quergasse, in nächster Nähe
 der Kirche zu verkaufen. Anzu-
 fragen Mühlgasse 15. Der par-
 cellierte Plan kann beim Gast-
 wirt Herrn Stanger in Brunn-
 dorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432
Bither-Unterricht
 erteilt gegen mäßiges Honorar
 in und außer dem Hause **H. Tschek,**
 staatlich geprüfter
 Lehrer. Kärntnerstraße 39.

P. Herrmann's
Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
 geist, welcher das Ausfallen der
 Haare sicher behebt, Schuppen ent-
 fernt und in Kürze die Entwicklung
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
 Garantiert unschädlich. — Täglich
 neue Anerkennungen. Preis einer
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
 Martinz** und **M. Wolfram.**
 Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger
 und
Treberbrantwein
 sowie

feinen Rum
 und
Medicinal - Cognac
 verkauft in vorzügl. Qua-
 lität und preiswürdig.

Raim. Wieser
 Brennerei, Röttsch.

Rattentod

Felix Immisch, Delitsch
 ist das beste Mittel, um Ratten u.
 Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen.
 Unschädlich für Menschen u. Haus-
 thiere. Zu haben in Paketen à 30 kr.
 in der Mariahilf-Apothek, Teget-
 hoffstraße 3. 3483

Bei Fälschung von Wertenntnissen zur
Personal-
Ginkommensteuer
 u. Rentensteuer leistet Hilfe und ver-
 fasst jederart Gesuche, Recurse
 u. s. w. 78

J. Weixl
 Sophienplatz 3, linke Stiege, 2. St.

Wollen Sie viel Geld
 verdienen? (monatl. bis 500 fl.),
 senden Sie schnell Ihre Adresse an
Joh. Woltan, Dresden-Neu-
stadt, Melancthonstraße 4.

60 AUSZEICHNUNGEN!!
 Allbewährtes diät. cosmec. Mittel
 (Einreibung) zur Stärkung und
 Kräftigung der Sehnen
 und Muskeln



KWIZDA FLUID
 Marke der Schlange
(TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen Radfahrern und Reitern mit
 Erfolg angewendet zur Stärkung und Wieder-
 kräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K. 2.- 1/2 FLASCHE K. 1.20 -
 Geht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken
HAUPT-DEPOT:
KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG
 BEI WIEN

Für die diesjährige
Faschingsaison

empfehle ich zur Anschaffung von eleganten
Fracks und Ballanzügen
 unter streng solider Bedienung, musterhafter Ausführung und
billigsten Preisen mein feines Herrenmode-Etablissement.
 Hochachtungsvoll
Alex. Starkel, Marburg, Postgasse 6.

Gegen **Blutarmut!** **Eisenhaltiger Wein**
 des Apothekers **G. Piccoli** in Laibach
Hoflieferanten Seiner Heiligkeit des Papstes
 enthält **90** mal mehr Eisen

als andere durch Reclame unerbittet renommierte China-
 Eisentweine, welche oft nicht mehr Eisen enthalten als jeder
 billige Tischwein.
 Infolge dessen größte Garantie für die Wirksamkeit des
 Weines bei blutarmen, nervösen oder durch Krankheit ge-
 schwächten Personen, sowie bei blassen, kränklichen und
 schwächlichen Kindern. — Erhältlich in Flaschen zu 1/2 Liter.
 Depot in Marburg: Apotheke Taborsky.

Herbabny's unterphosphorigsaurnr
KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge ange-
 wendete, von vielen Ärzten bestens bezeugte und empfoh-
 lene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hufensillend, schweiß-
 vermindernd, sowie die Blut-, Verdauung und Ernährung
 befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in
 diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form
 ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-
 kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochen-
 bildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post
 20 kr. mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich **J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrop**
 zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit
 findet man im Glase und auf dem
 Verschlusskapsel den Namen „Her-
 babny“ in erhöhter Schrift und in
 jede Flasche mit nebiger beh. protof.
 Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir
 zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
 VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In Marburg: B. Koban, W. König, E. Taborsky
 A. Hofinek. Cilli: C. Geis, M. Raucher, Apoth. Deutsch-Lande-
 berg: B. Daghofer, Feilbach: J. König, Fürstenfeld: A. Schröden
 fur: Graz: J. Strohschneider. Gonobitz: J. Wosznisil. Leibnitz: L.
 Ruppheim, Liezen: Gustav Größwanz, Ap. Wared: E. Reichl
 Pettau: E. Behrbalk, B. Wolitor. Biersburg: W. Lehrer. Wind
 Feistritz: Fr. Pöschl. Wind-Graz: E. Ura. Wolfsberg: A. Hü

In allen Angelegenheiten betreffend
Dampfcultur
 und
Dampfwalzung von Strassen
 mit den **neuesten**
Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
 und **Dampfstrassenwalzen**
 erteilt Auskunft das **Bureau** von
John Fowler & Co.
 1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Teiner'sche Chocolate-Fabrikation,
 Graz, Fliegenplatz 2 und 3 3372
 gegründet 1769 — gegen Fälschung geschützt
 empfiehlt ihre allseits renommierten und prämierten Erzeugnisse von
Koch-, Glasur-, Medicinal-, Dessert- od. Touristen-
Chocoladen und **entölten Cacao** in nur Prima-Qualität.

Moll's Seidlitz-Pulver
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
 pende ein unübertreffliches Mittel, von dem Magen kräftig-
 ender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
 mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung,**
 allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
 Preis der Original-Schachtel 2 K.
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz
 Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke
 trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.
Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein
 namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
 bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
 bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
 Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE
 Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
 Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.
 Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt
 bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier
 Tuchlauben 9.
 Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
 Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depots Marburg: **Al. Horinek, Apotheker, M. Moric.**
 Judenburg: **Ludw. Schiöner, Apoth., Knittelfeld: M. Za-**
wersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth.

Danksagung.

Aufs tiefste ergriffen von den vielen wohlthuenden und rührenden Beweisen aufrichtiger Theilnahme, die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes, der uns getroffen hat, von nah und fern zugekommen sind, spricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die des Verewigten so lieb gedachten, ihren herzlichsten Dank aus die trauernde

Familie Dominkuš.

MARBURG, am 26. Jänner 1901.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Freundschaft und Anhänglichkeit, welche dem Andenken unserer theuren unvergesslichen Mutter, resp. Schwiegermutter und Tante, der Frau

Katharina Swizinski geb. Michalek

anlässlich ihres Ableben gewidmet wurden, bitten wir, die Versicherung unseres innigsten und aufrichtigsten Dankes entgegenzunehmen zu wollen.

Marburg, am 26. Jänner 1901.

Rosa Ullrich
im Namen der Angehörigen.

k. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung.

Zu der am 27. Jänner 1901 um 2 Uhr nachmittags in Herrn Hans Werhönig's Hofsalon (Postgasse) stattfindenden statutenmäßigen

26. Generalversammlung

werden die P. T. Herren Vereinsmitglieder freundlichst ersucht, im eigenen Interesse zuverlässig erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes über die Cassagebarung.
2. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes der Vereinsmonturs-Verwaltung.
3. Festsetzung der Remuneration des Schriftführers u. Cassiers.
4. Ernennung der Ehrenmitglieder.
5. Wiederaufnahme der ausgeschiedenen Mitglieder.
6. Beschlussfassung über die von Mitgliedern gestellten Anträge.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern gestattet.
Für die Vereinsleitung: **Jg. Widgah.**

Elegante Wohnung am Stadtpark

bestehend aus drei Zimmern, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Straßenbalcon und üblichem Zubehör ist mit 1. Februar zu vermieten. Auskunft Parkstraße 16, 1. Stock, Thür 6 und beim Hausbesorger im Hofgebäude. 131

Motto: Wer gesunde Kinder aufziehen will, muß vor allem verstehen, sie zu ernähren. Die Nährmittel sind meist Heilmittel für die Kinder und die Heilmittel müssen Nährmittel sein.

Achtung für Mütter!

Die vorzüglichsten Kindernährmittel und Artikel für Kinderpflege, als:

Buseke's Kindernährmehl für magen- und darmkranke Kinder.

Nestle's Kindernährmehl und condensierte Milch.

Dr. Lehman's Pflanzenmilch.

" Cacao-Pulver.

" Nährsalz-Cacao.

" Nährsalz-Biscuits.

Milchzucker, Kinderchwämme, Soghlet-Apparate, Soghletflaschen à 7, 8 und 9 kr. Sauggarnituren, Gummisauger, Unterlagen, Wundpuder zc. zc. kauft man in frischer, vorzüglicher Ware und billigt in der 137

Mag. pharm. Karl Wolf's Drogenhandlung,

Marburg, Serrengasse 17.

Auswärtige Bestellungen werden sofort in bester Ausführung versandt.

Zuverkaufen

mehrere Trachtencostüme u. ein Herrenwinterrock. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 155

Möbliertes 158

ZIMMER

mit schöner Aussicht zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Sonnseitige

Wohnung

4 Zimmer f. Zugehör, Schillerstraße 14. 157

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche zc. zu vermieten. Anfrage Wielandgasse 14, ebenerdig rechts.

Möbliertes gassenseitiges

Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Serrengasse 2, 2. Stock, links.

Leiste Abbitte

gegen **Anna Remek**, nehme meine Worte zurück. 150
Ursula Ehrmann.

Familienhaus

höchst elegant und sehr solid gebaut, in Graz, nahe dem Stadtpark, neuem Theater zc., zwei Stock hoch, Gas, Wasserleitung, zum Selbstbewohnen empfehlenswert, zu verkaufen, auch mit Villa oder kleinem Besitz in oder bei Marburg zu vertauschen gesucht. — Anträge an die Verw. d. Bl. 149

Ein Local

für eine Werkstätte wird gesucht. Anträge unter „Local“ an die Verw. d. Bl. 156

Aushilfskasse-Verein in Marburg

r. G. m. b. H.

Einladung

zur

37. Hauptversammlung,

welche

Donnerstag, den 31. Jänner 1901, um 8 Uhr abends im Hotel „Mohr“, Hofsalon stattfinden soll.

Indem wir hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme einladen, verweisen wir auf folgende

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1900.
2. Bericht der Revisoren.
3. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
4. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
5. Ausscheidung eines Dritttheiles des Aufsichtsrathes und Neuwahl desselben. Auszuscheiden haben die Herren Franz Girtmayr, Josef Leeb und Dr. Johann Sernek.
6. Wahl eines Rechnungs-Prüfungsausschusses von 3 Mitgliedern.
7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Der Vorstand: **J. Leeb.**

Einladung

zur

XXIX. Generalversammlung

des Spar- und Vorschuss-Vereines der Arbeiter in Marburg, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche **Samstag, den 2. Februar 1901 um 2 Uhr nachmittags** in den Saallocalitäten zum Kreuzhof stattfindet.

Tagesordnung:

1. Vortragung des Rechnungsabchlusses pro 1900.
2. Bericht des Aufsichtsrathes u. Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
3. Abänderung des § 56 der Vereinsstatuten: Erhöhung der Geschäftsanteile von 20 auf 40 Kronen.
4. Bestimmung des Honorars für den Obmann, Controlor und Aufsichtsrath.
5. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern (Obmann u. Controlor).
6. Wahl von 6 Aufsichtsräthen und 6 Ersatzmännern.
7. Antrag auf Vertheilung des Reingewinnes.
8. Regelung des Zinsfußes für Darlehen.
9. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
10. Freie Anträge und Berichte.

Johann Voit, Vorsitzender.

Th. Götz' Bierhalle.

Sonntag, den 27. Jänner

Grosser

Maskenballe

Musik von der Südbahnwerkstätten-Kapelle.

●● Drei der schönsten Damen-Masken erhalten besonders hübsche Preise. ●●

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 kr. Masken 15 kr.

Hiezu macht die ergebenste Einladung

J. Weilandts.

Schallthaler Stückkohle

billig, geeignet für Zimmerheizungen und Industrien, geruchlos, wird für sämtliche Stationen der Süd- und Kärntner-, sowie der ungarischen Bahnen 134

um 32 Kronen per Waggon mit 100 Metercentner ab Station Skafis versendet.

Bestellungen nimmt entgegen:

der Schallthaler Kohlenbergbau in Wöllan.

Die P. T. Herren

Mitglieder des Lehrerhaus-Vereines Wien

werden freundlichst ersucht, behufs Abrechnung ihre Büchlein in meinem Geschäft abzugeben. 169

Hochachtungsvoll

Karl Frantisch, Delicatessen- u. Südfrüchtenhandl.